



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 14 (1944)

202/203 (29.7.1944) Zweite Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-311572

litler

des Gaues" die das Böss e Widerstandsnle stärker als pesûnder als je, Krankbelt" aus t wurde. Eine es an keies Verbrechens g threr Einstel-

Jenn die schafdraußen poliund ganz zur

lieg unser wer-

egner auf einen bruch war eine

t durch keinen Kriftle müssen

der Front die

g. Köhler am Tagen der Not

ie Mannheimer,

angesehen wur-genößt. Immer

nt gewesen, wie

illigen Eifer sie Gang brachten. gt. Wenn diese

n stattfinde, in

des symbolhaft

die ein Wille mpfen, zu ver-

scitkommandant

us das Wort.

aus, gedenken full, Wir waren egriffen. Freude daß der Führer

größte Unglück

empfinden er, daß sich

ngiger Sol-

nilssen wir die ole Kampf und veis der Treus

stfall der Mann-

en der Redner,

und bewegtem

icht drinsteckt"

und den zahl-

ch gleich feind-

e auf the Etn-em Nachdruck treten. Haupt-

sbakteries

ren zersetzende, allgemein be-

r allem Oberali

der verwende-Sauberkeit bei

, codlich aber g der verschie-

lour und Fla-

ringe, undichte

a leurze Koch-

gister zum Aus-

las so nützliche

Gurken, Boh-

so kann man

rundregeln aus-

ds "Kahm" be-

Auffüllung der

n Kniff weiter-leser nach dem

oildung kon-

mlich vor allem der Sonnenbe-

von Trauben-

d und die mit

haltbarmachen-

den gleichzei-end wirkenden

don Tinterstillt-

akterien, Indem

Salz auch im-

in den Ständer

sten Fällen das

geglichen sein, mische Zusätze

wir als Grund-Vorrat gut und

hte der Familie

en zuträglicher raft und unbe-

entbehrlich

offeln rechnen

I such wegge-

sich achmack-, die wir mit inen gerösteten

Kartoffelküchle

toffelkroketten

h im Blackoten

it einer Teig-

n Formen suf

smit eine Reis-

ackofen schle-

rand, mit Ge-

ine cinladende

entelge, auch

gekochten, ge-

Kartoffeln

urch feuchter

t so rasch nus.

nuchentels pe-

er Mann kam ler sein Fuhr-

Wir recht

de

cht?

Thema

zu siegen.

HAKENKREUZBANNER

Verlag: Makenkreuzbanner Verlag und Brucherei Gmbbt., Mannheim, R. 2. 14. - Anseigen und Vertriebt Mannheim, R. 1, 4-6. Fernaprech-Sammeinr, M 165. - Verlags direktor: Dr. Watter Mehls & Z. 1. Feidel, Stellv.: Emil Laub Erscheinungsweise Tmal wöchentlich. Wegen erschwerter Herstellung erschein; bis auf weiteres die Samitag-Ausgabe gemeinsam mit der Somitag-Ausgabe. - Druckt. Mannheimer Großdruckerei GmbH. - Berugspreis: Durch 778zer frei Haus 1.- RM, durch die Post 158 RM zuräglich Bestellgeid. - Zur Zeit ist Anseigenpreisiste Nr. 14 gültig. - Sich riftlieitung: Zur Zeit Heidelberg, Presschaus am Bizmarckplatz. Fennuf Heidelberg 2005-2021. Haupschriftlichten: Fritz Kaiser. Siellvertr.: Dr. Alois Winbacer, Berl. Schriftlig, SW 68, Charlottenstr. 62: Dr. H. Berns

AUF KRIEGSDAUER MIT DEM _HB" ZUSAMMENGELEGT

An der Ostfront: ein Ringen um Zeit

Bewegliche Kriegführung in der größten Schlacht dieses Krieges / Kein Durchbruch, nur abgeriegelter Einbruch bei St. Lo / Invasionskampf bleibt ein Ringen um Dörfer

(Von unserem Berliner Mitarbeiter)

G. S. Berlin, 29, Juli. An der Oatfront hat sich die erbittert tobende große Schlacht - nach dem Umfang und dem Einsatz der Truppen vielleicht die größte dieses Krieges - zu einem Ringen um Zelt entwickelt. Wir brauchen Zeit, um die im Heimatheer stehenden Massen hinter der Frontlinie zur einsatzbereiten Armee aufzubauen, die dann mit massierter Wucht die so weit nach Westen vorgedrungenen Sowjetrussen anpacken kann. Die Sowjetführung dagegen versucht, uns diese Zelt nicht zu lassen und hetzt deshalb ihre großen Panzer- und motorisierten Armeen dicht gefolgt von den Infanterie-Verbänden insmer weiter in drei Stoffrichtungen vor:

L Auf Warschau und die Weichselüber-2. über Schaufen und Dünaburg in Rich-

tung Ostsee; 3. über Lemberg-Przemysi in Richtung

Um die tiefen Einbuchtungen nicht durchbrechen zu lassen, um unsere Front so gut wie möglich als zusammenhängenden Truppenkörper zu stabilisieren, bleiben wir bei der beweglichen Kriegführung. Wir müssen Opfer bringen, Räume aufgeben, Städte räumen. Lemberg, Brest-Litowsk. Dünaburg wurden wie zuvor Narwa und Loblin aufgegeben.

Gleichzeitig mit dieser sich nach Norden und Süden immer mehr ausweitenden Schlacht im Osten tobt das Ringen in der Normandie. Die schwer angeschlage-nen Briten und Kanadier sind noch in Um-gruppierung. Sie ziehen starke Verbände,

nächsten Stunden oder Tagen zu wieder-holen. Südlich Caen haben wir mit einem überraschenden Vorstoß an der kleinen Einbruchsstelle bei St. Verrieres die alte Hauptkampflinie in der Nacht zum Freitag wieder hergestellt. Die dort eingesetzten kanadischen Truppen waren so erschöpft, daß sie bisher nicht zum Gegenstoß an-traten. Die 5. und 6. kanadische Brigade, die an diesem Abschnitt stehen, sind bei den leizten Klimpfen so zerschlagen, daß nicht mehr viel von ihnen übrig geblie-

In den letzten 24 Stunden hatten die Nordamerikaner ihre Angriffsfront nach Westen ausgeweitet und dabei lokale Er-folge erzielt. Sie sind westlich St. Lo in unsere Hauptkampfstellung etwa 12 km tief nach Süden eingebrochen. Deraufhin gehen die amerikanischen Panzer-Verbände des General Bradley von Marigey auf der Straffe St. Lo - Coutances nach Westen vor. Ihr Ziel war und ist Coutances, um hier einen Einbruch zu erzielen nach der Westküste der Cotentin-Halbinsel mit der Ab-sicht, die weiter nördlich stehenden deutschen Formationen abzuschneiden. Trotzdem die Amerikaner vor allem wegen der hier Raum gewannen, hat General Bradley sein operatives Ziel nicht erreicht. Auf der Linie La Chatel Lorey - Savigny

östlich der Orne mutmaßlich schon in den Lozon auf Cotentin wurde von unserer Abwehr aufgefangen. Ebenso ist südlich Ceen der Einbruch durch heftige deutsche Gegenstöße auf Le Mesnel - Hermun und Soulles zum Stehen gebracht, Gleichzeitig mit diesem Abstoppen der Einbrüche ging eine schon vorher eingeleitete deutsche taktische Bewegung, die in der Zurücknahme des äußersten nordwestlichen Flügels aus dem Raum Periers und Lessay nach Süden besteht, um die Flankenbedrohung zu be-

So wie am ersten Tag des englischen Einbruchs südlich St. Le die britischen Zeitungen sigh überschlugen mit Erfolgsmeldungen, um dann bis zum heutigen Tag in einen um so heftigeren Katzenjammer über die Erfolgionigkeit von Montgomerys Stra-tegie zu verfallen, so ist auch jetzt wieder ein voreiliger Jubel der Nordamerikaner zu beobachten. Demgegenüber kann nur fest-gestellt werden, daß hier kein Durch-bruch, sondern Einbrüche, die inzwischen abgeriegelt wurden, erzieit worden sind. Ferner bleibt abeuwarten, wie sich die inzwischen eingeleiteten deutschen Gegenzüge mit Hilfe der Eingreifreserven auswirken gelegt haben, im wesentlichen mit dem werden. Bis zur Stunde hat die Schlacht Mantel einer schweigenden Verachtung zu-in der Normandie ihren Charakter ein deckte. Sie haben auch in dieser Beziehung außerordentlich diehten Flächenwürfe durch nes Ringens um Dörfer nicht vernes Ringens um Dörfer nicht verklingens um Dörfer nicht verlen die deutschen Stellungen belegten, nuch neun Tage, um 6000 m weiterzukommen. hat General Bradley

Carentin wurde von den Amerikaner mit der Schurkerei zu geben, die sich selbst mit der Schurkerei zu geben, die sich selbst mit neun Tage, um 6000 m weiterzukommen. der Schurkerei zu geben, die sich selbst mit der Schurkerei zu ge Mitte Juni genommen, am 23. Juli steben Auf der Linie La Chatel Lorey - Savigny sie 26 km weiter sildlich. Sie haben also bei wurden die Amerikaner westlich von St. Lo aufge fan gen. Ein neuer amerikanischer Panzer-Vorstoß - inagesamt haben die Amerikaner 10 bis 12 Panzer-Divisionen mit einer Entfernung von 9 km, brauchten sie

Zum Teufel mit dem Plunder!

Ein Wille pur: Kampfgemeinschaft für den Sieg

Ein paar Kugeleinschläge in der Hofmauer des Bendlerblockes in Berlin und ein paar dunkte Flecken von Verräterblut, dessen letzte Spuren suf dem Boden die Gewitterregen schon fast unkenntlich ge-macht abben, das ist aller, was vom Putschversuch eines ebenso bornierten wie feigen und gemeinen Verräterklüngels, von der Meintat des 20. Juli, noch übrig geblieben ist. Gegen einen kleinen Kreis von mehr oder wenig eindeutig Mitbeteiligten laufen noch Untersuchungsverfahren mit unge-wissem Ausgang. Pest steht, daß die Urteile gerecht sein werden. Wie hart sie sein müssen, wissen wir noch nicht Aber such wenn es noch in mehreren Fällen zu standrechtlichen Erschießungen kommen, wenn die Untersuchung noch auf ein paar Dut-zend weiterer ehr- und treufoser. Ge-sellen ausgedehnt werden müßte, kann es ceinen Zweifel mehr darüber geben, daß die positiven, bleibenden und nachhaltigen Wirkungen der Ereignisse des 20. Juli un-sere Feinde sehr bald dazu führen werden, diesen Tag der Klärung zu verfluchen.

Dr. Goebbels hat die Gelstesverfassung der ehrlosen Komplotteure noch sehr schonungsvoli dadurch charakterisiert, daß er die erbarmliche Jämmerlichkeit der persön-lichen Haltung, die sie in den Schicksalstunden am Abend des 20. Juli ap den Tag beisammen gewesen sein, in dem Zirkel, wo sich ein paar wegen erwiesener Unfähigkeit abgetakelte Generale mit original-wilheiminisch-kalserlichem "Ab-Ab-Hüstein" darüber zu wundern begannen, daß Major und Eichenlaubträger Remer solange keine Vollzugsmeldung über die ihm befohlene einmal mehr bis zur eigenen Dienstpistole und über die Türschwelle reichte, von der aus der Kommandeur des Berliner Wachgesichts solcher bis an die Grenze vernichender Lächerlichkeit gehender Einzelbeiten die Frage: Was hatte sich dieses reaktionäre Pack eigentlich unter dem deut-schen Volk und seiner Wehrmacht von heute vorgestellt?

"Noch im 17. Jahrhundert . . ."

Frage fuhrte Dr. Goebbels zu der Fest-43 feindliche Panzer wurden abgeschossen. 97 feindliche Flugzeuge, darunter 95 vier- will und nicht verstehen kann". Für solche Schlachtfliegerverbände vernichteten 40 meterige Bomber, zum Absturz.

Mannheim, 29. Juli. allemal, was es in den Augen der leersten Hohlköpfe der politischen Führungsschicht im Zeitalter des Absolutismus war: Ein feiges Pack, das um so besser kuscht, je härter es von seinen "geborenen Herren adligen Geblütes" den Meister gezeigt be-kommt. Eine solche Grundeinstellung wird selbstverständlich nicht fertig mit dem Ge-danken eines Volkastastes. Für solche Gipsköpfe ist auch schon die Vorstellung eines Volksheeres ein Greuel, Daß davon geredet wird, nehmen sie allenfalls noch mit einem dünnen, blasierten Lächeln hin, solange sie alch einreden können, es geschehe in volksbeirügerischer Absicht. Das hört aber auf, wenn ein Adolf Hitler als Oberster Befehlshaber der Wehrmacht durch klare Befehle seinen Willen durch-setzt, jedem Sohn des Volkes, der vor dem Feind überragende Tapferkeit und Führungsqualitäten bewiesen hat, ohne Rück-sicht auf Schulbildung, auf Namen, Stand und Vermögen der Eltern die Offizierslaufbahn freigumschen. Noch unerhörter finden sie es, daß es unter dem Oberbefehl eines ehemaligen Weltkriegsgefreiten keine einrige Tapferkeitsauszeichnung mehr gibt, die ch der letzte Grenadier der deutschen Wehrmacht nicht ebenso erwerben könnte wie ein General. Eine Welt stürzt für sie rusammen, wenn ein Regimentskommandeur es wagt, einen Ritterkreusträger des Mannschafts- oder Unteroffiziernstandes wegen einer besonders hervorragenden Kampfleistung zum Elchenlaub vorzuschla-gen, wenn gleichzeitig festrusteilen ist, daß der Führer es grundsätzlich ablehnt, solche Auszeichnungen zu einem allgemeinen Halsschmuck und Uniformbestandteil der Generalität zu entwürdigen.

Die tragische Schuld

Die Wurzel der hier gemeinten reaktionären Gesinnung beißt also schlicht und einfach: D@nkel. Dieses Erbibel des Klas-senkämpfes von oben und "rechts" trägt bekanntlich die geschichtliche Hauptschuld an dem Enistehen eines Kinssenkampfes von unten und "links". Ohne es hätte die Zernierung des Regierungsviertels erstattete: in dem Verschwörernest, wo man sieh
bereits als Träger einer Generalsdiktatur
über alle Menschen, Machtmittel und Waffen des Großdeutschen Reiches fühlte und
im nächsten Augenblick feststellen mißte,
daß der Befehlsbereich des Meineides nicht
einmal mahe his zur einenen Diensteitstele werden können. Nur weil der reaktionäre werden können. Nur weil der reaktionäre Dünkel des 17. und 18. Jahrhunderts ple ganz überwunden wurde, konnte es geschebataillons dem ganzen Spuk Feiersbend ben, daß der Bürgerstolz im 19. Jahrhundert bot! Noch dringlicher als in den ersten sich an ihm ein schlechtes Beispiel nahm und genau so zum Bürgerdünkel entund genau so zum Bürgerdünkel entartete, wie ein Jahrhundert vorher adliges Leistungsbewußtsein zu blindem Hochmut-Daß an dieser Entwicklung die Lösung der brennendsten Menschbeitsfrage nämlich die Einerdnung des Arbeitertums in das politi-sche und nationale Gefüge der Völker so lange scheiterte, führte zur Herausbildung der beiden Machtzentren des Weltjudentums, Der Versuch einer Antwort auf diese Plutokratie und Bolschewismus gemeinsamer Angriffsaktion Leben und Freiheit der abendländischen Völker bedrehen und nicht ohne Grund in erster Linie das Reich als ersten wahrhaft sozialistischen Volksstaat auf nationaler

> Weil der deutsche Arbeiter um diese furchtbare geschichtliche Schuld des Adelsund Bürgerbochmutes am unbeilvollsten Irrgang des politischen Kampfes für die Rechte der Schaffenden besonders gut weiß, war seine Wut und Empfrung über die Schandtat reaktioniirer Schurken auch besonders groß. Eine Rethe jüdischer Agitatoren des feindlichen Auslandes hat in diesem Zusammenhang nach dem Scheitern des Attentates auf den Führer die Hoffnung auf eine Wiedererweckung der marxisti-schen und bolschewistischen Klassenkampfideologie im deutschen Arbeitertum ausgesprochen. Sie bewiesen damit erneut, wie wenig sie das deutsche Volk und insbeson-dere den deutschen Arbeiter kennen. Wir haben uns alle seit Jahren nicht der Täuschung hingegeben, daß unsere nationalsozialistische Revolution, was die Oberwindung des "Klassenkampfes von rechts" und seiner letzten treibenden Kräfte anbelangt. thr Ziel schon ganz erreicht hätte. Es ist gerade in dieser Zeitung auch vor dem Attentat auf den Führer schon manches offene Wort gegen die Reste des resittionsren politischen Spießbürgertums geschrie-ben worden, das offenbar in den letzten Monaten sich der Hoffnung hingab, seiner dummen Arroganz im fünften Kriegsjahr gel schleßen lassen zu können. Es wurde dabet auch immer ausgesprochen, daß solche Feststellungen in keiner Weise auf ganze Berufs- und Standesschichten bezogen werden dürften, daß es sich vielmehr um zahlenmäßig bedeutungslose Außenseiter handelt, denen zur rechten Stunde von der kämpfenden Volksgemeinschaft aller Stände das Handwerk sehr gründlich gelegt werde.

> > Jetzt wird aufgeräumt

Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Neue Forderungen auf Ausschöpfung aller Kräfte für die totale Kriegführung müssen erfullt werden. Und zwar von allen, ohne Unterschied von Stand, Herkunft und Vermögen. Man darf sich darauf verlassen, sein klimpfenden Nation vorenthält oder daß die Männer der Partei bei der jetzigen anderen dabei Vorschub leistet, dient dem Erfassungasktion die Mittel und Vollmachten in die Hand bekommen werden, die sie

Feindlicher Großangriff in der Normandie weiter ausgedehnt

Am Westflügel in den Raum beiderseits Coutances abgesetzt / Großangriff auf Florenz blutig zusammengebrochen / Sowjets in Schaulen / 95 viermotorige Terrorbomber abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 29. Juli | Östlich des großen Weichsel- weitere Panzer, zahlreiche Geschiltze und Das Oberkommando der Wehrmacht gibt | bogens schiebt sich der Feind mit star- mehrere hunder: Fahrzeuge.

bekannt: Im Westteil des normannischen Landekopfes nahm die Ausdehnung des feindlichen Grofiangriffes gestern noch weiter zu. Östlich St. Lo wurden starke öriliche Angriffe bis auf geringe Einbrüche abgewiesen und südlich der Stadt bei Moyon und Feindes ab. Villebauden feindliche Angriffsspätzen zer-Landekopfes setzten sich unsere Divisionen

im Kampf mit dem stark nachdrängenden Feind in den Raum beiderseits Contances ab. In den neuen Stellungen wurden dann alle feindlichen Angriffe abgewiesen.

Vor dem Landekopf beschildigten Torpedoflieger ein feindliches Frachtschiff von 6000 BRT schwer. Schnellboote versenkten in der Nacht zum

27. Juli vor Le Havre zwei britische Schnellboote und beschildigte mehrere andere. Ein eigenes Boot ging verlaren. Im französischen Raum wurden wieder-

189 Terroristen im Kampf niederge-Das Vergeltungsfeuer auf London

In Italien brach der zweite feindliche Großangriff gegen Florenz blutig zusammen. Mit etwa acht Divisionen rannte der Feind. von stärkstem Artifleriefeuer unterstützt. immer wieder gegen unsere Front an, ohne einen Erfolg zu erringen. Nach schwersten Kämpfen, bei tropischer Hitze, waren die

serer Truppen. Zwanzig Panzer wurden An der übrigen Front beschränkte sich der Feind auf schwächere Angriffe westlich des Tiber und im Küstenabschnitt, die erfolelos blieben.

Stellungen am Abend fest in der Hand un-

Im Osten wurden heftige Angriffe der Sowiets im Karpatenvorland num Teil im Gegenangriff abgewehrt.

ken Kräften an den Fluft heran. Ein Übersetzversuch über den Fluff wurde vereitelt. Südöstlich Warschau und bei Siedlee dauern erbitterte Kämpfe an. Zwischen dem Brände und heftige Explosionen unter abmittleren Bug und Kauen schlugen unsere gestellten Transportsfigen hervorrief.

Truppen alle Durchbruchsversuche des Bei der Abwehr eines sowjetischen Luft-

schlagen. Westlich davon gelang es dem der feindliche Druck. Trotz zähen Wider-Feind unter Einsatz neuer Kräfte, nach er-standes der Besatzung drang der Feind in bitterten Kämpfen weiter nach Süd-westen vorzudringen. Am Westflügel des vorztoßende feindliche Kräfte wurden im darunter Wiesbaden und Merse-Gegenangriff aus der Stadt geworfen.

In der Nacht führten schwere Kampfflugreuge einen zusammengefaßten Angriff gegen den Bahnhof Molodeczno, der starke

angriffes auf die Stadt Kirkenes schossen Im Abschnitt Kauen-Riga verstärkte sich unsere Jagdflieger zwölf feindliche Plug-

burg, an.

An der Front zwischen der Düna und dem In der Nacht waren Stuttgart und stellung, daß dieser Klüngel "noch in den Finnischen Meerbasen scheiterten auch gesiern zahlreiche Angriffe der Bolschewisten. angriffe. Luftverteidigungskräfte beschten deshalb unseren Volksstaat nicht verstehen

Schluß mit den Scheinarbeitsverhältnissen!

Letzte Gelegenheit, einen Wechsel vorzunehmen! / Sofort auf den Arbeitsämtern melden!

Im Einvernehmen mit dem Reichsbevollmächtigten für den totalen Kriegesinsatz,
Reichsminister Dr. Goebbeis, hat Gauleiter
Sauckel als Generalbevollmächtigter für
den Arbeitseinsatz eine Verordnung über
die Beschäftigung von Arbeitskräften in
Scheinarbeitsverhältnissen erlassen.

Berin, 29. Juli.

Inur dem Schein nach genügen, d. h.
die sich unter Aumutzung verwandischaftverstanden haben, in einem solchen Scheinarbeitsverhältnis befinden, werden 2 um
letzten Mal Gelegen heit haben,
einen Wechsel ihres Arbeitsplatzes vorzunehmen, um ihre Arbeitskräft wirklich
möglicht und nur dem Schein nach den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.
Scheinarbeitsverhältnissen erlassen.

Scheinarbeitsverhältnissen erlassen.

Die Verordnung betrifft alle jene Arbeitspflichtigen, die ihrer Arbeitspflicht aus Bequemlichkeit oder weil sie die For-

Berlin, 29. Juli nur dem Schein nach genügen, d. h. derungen des totalen Krieges bisher nicht

Sozialversicherung und Nationalsozialismus

Reichsarbeitsminister Seldte über die Sozialpolitik im Kriege Berlin, 29, Juli.

Nach dem Ausscheiden des langjährigen bisberigen Präsidenten des Reichsversiche-

rungsamtes, Dr. Schäffer, wurde sein Nachfolger, Präsident Peter Schmitt, in Gegen-wart der Gefolgseffaft und von Vertretern aus Partel, Staat und Wirtschaft durch den Reichsarbeitsminister in sein hohes Amt eingeführt. Bei dieser Gelegenheit machte Reichsarbeitsminister Seldte über die künftige Entwicklung der deutschen Sozialver-sicherung grundslitzliche Ausführungen, die für alle Werktätigen von Interesse sind. Der Minister betonte, daß gerade in der

Sozialpolitik selbstverständlich das Partelprogramm die großen Richtlinien gibt. Wenn das Partelprogramm von Versorgung spricht, so bringt es damit zum Ausdruck, daß es in unserem Soziairecht auf den Einsatz für die Volksgemeinschaft ankommen muß, wobei die Hilfe der Gemeinschaft ihrerseits auf eine angemessene Lebenshaltung für die Betreuenden und ihre Familie zu richten ist. In diesem Sinne haben die Beitragsleistungen, abgesehen davon, daß

Die Sozisalversicherung hat sich aber im Nationalsozialismus von dem mehr privat-wirtschaftlichen Denken gelöst, das den Versicherungsschutz nur auf finanzielle Leistung und Gegenleistung abstellte. Heute steht im Vordergrund die Gemeinschaftshilfe aller Werktätigen, die die Versorgung als eine ausreichende soziale Sicherung anstrebt. Diesem Anspruch auf die Gemeinschaftsbille steht selbstverständlich die Verpflichtung jedes einzelnen gegenliber, zur Erhaltung des gesamten nach Kräften beizutragen. In mancher Hinsicht hat sieh unsere Sozialversicherung schon diesem Gedanken genähert. Es wird in der Zukunft darauf ankommen, thre weitere Gestaltung immer stärker hierauf auszurichten.

Viele Schwierigkeiten sind noch zu überwinden, die ihren Grund vor allem darin haben, daß die deutsche Sozialversicherung in den vergangenen Jahrzehnten mit der von Teilfragen unter Schaffung zahlreicher Sonderorganisationen ihren An-fang nahm. Die Kriegsverhältnisse beschleunigen die Entwicklung und der Erlad des Führers über den totalen Kriegssie dem einzelnen zu einem Versicherungs-anspruch verhelfen, vorwiegend finanzielle nahmen auf dem Gebiet der Sozialversicherung richtunggebend sein.

Arbeitsämtern, die Ihnen eine Ihren Kräften und threm Können angemessene kriegswirtschaftliche Beschäftigung vermitteln.

Bis sum 15. August 1944 müssen alle Scheinarbeitsverhältnisse gelöst sein. Nach diesem Termin wird rücksichtslos durchgegriffen. Wer dann noch immer ein sol-ches Scheinarbeitsverhältnis benutzt, um sich an den gemeinsamen Anstrengungen für den Endsieg vorbelzudrücken, stellt sich damit außerhalb der kämpfenden deutschen Volksgemeinschaft. Das gleiche gilt für den, der ein solches verantwortungsloses Handeln duldet oder fhm Vorschub leistet. Arbeitzeber und Arbeitnehmer haben in einem solchen Fall schärfste Bestrafung zu erwarten. Nach ungestrafter als bisher da und dort die Zu-dem 15. August 1944 werden Kontrollen gel schieden lassen zu können V. worden durchgeführt. Bei Bestehen eines Scheinarbeitsverhältnisses werden die Schuldigen unnachsichtig zur Rechenschaft gezogen.

Der Reichsbevollmächtigte für den to-talen Kriegseinsatz ist mit dem Reichsjustizminister darin einig, daß in solchen Fällen bis zum Höchstmaß der vorgesehe-Strafbestimmungen eingeschritten

Einen gleichen Verstoß gegen die Gesetze der nationalen Solidarität stellt es dar, wenn ein Arzt seine Sorgfaltspflicht nußer acht läßt, indem er an arbeitsunwillige Elemente Atteste ausstellt, die diesen die Möglichkeiten geben, sich vor einem Arbeitseinsatz zu drücken.

Wer seine Arbeitskraft der um ihr Da-

MARCHIVUM

im Jahre 1943 noch vermißten. Die Schleich- Gesinnung und die Haltung einer kamp-wege, auf denen sich bestimmte Kreise da- fen den Volks-gemeinschaft ahne mals noch von einem Arbeitseinsatz zu drücken verstanden, für den sie sich in allein den Sieg verbürgt. Orem Hochmut zu gut vorkamen, werden gründlich abgeriegelt werden. Wer den in-Schweinehund nicht aus eigener Kraft überwinden kann, dem wird dazu geholfen werden. Wir haben es nun übersatt, noch weiter zuzusehen, wie gerade diejenigen, die am wenigsten für den Sieg arbeiten, die meisten unfruchtbaren Schwätzereien um die Schwierigkeiten veranstalten, die wir noch zu überwinden haben. Wir haben nun wahrhaftig lange genug an den guten Willen aller appelliert. Wer sich jetzt dem Ruf der kämptenden Gemeinschaft immer noch mit Kunstgriffen und Ausflüchten zu entziehen versucht, der soll sich nicht dar-Ober wundern, wenn Fraktur mit ihm ge-

Der 20. Juli hat unser ganzes Volk empfindlich gemacht gegen jede Erscheinungs-form reaktionären Außenseitertums. Dinge, die wir alle bisher mit überlegenem Lächeln als bornierten Hochmut hinnahmen. der mit der Zeit an seiner eigenen Be-schränktheit zu Grunde geben wird, müssen strenger gewertet werden seit dem Tag. an dem reaktionäre Schurken aus einer bis gur Niedertracht gestelgerten Arroganz heraus die Hand gegen den Führer erhoben haben. Ganz gleich, we und wie Standesund Bildungsdünkel oder Geldsackarroganz in Zukunft im Gemeinschaftaleben unseres Volkes the Haupt erheben, müssen ihnen Nationalsozialisten jeden Standes und jeder Bildungsschicht ganz unmlöverständlich entgegentreten. Das bedeutet keinen Schulmeisterauftrag für eine nach Schema F de-kretierende Parteibürokratie, sondern vor allem einen machtvollen Anruf aller Kampfzeittugenden wie Schlichtheit, Geradhelt, Idealismus und praktische Opferbereitschaft, der mit einer harten Selbstkritik des Einzelnen das moralische Recht sur Forderung an alle untermauern muft. Das bedeutet also auch ein erneutes kräf-tiges Rütteln und Schütteln an den Krusten einer bloßen Oberflichenroutine, sich im Laufe der Zeit am Organismus der Parteiarheit da und dort angesetzt haben mag. Mehr als je wollen wir heute an die ungeheure Kraft des guten Beispiels dendas jeder Parteigenosse bis in die kleinsten Dinge seiner persönlichen Lebens-führung vorleben muß. Wer hier heute versagt, darf nicht auf Nachsicht hoffen!

Ein paar Beispiele Es ist gut, an einigen Beispielen kinr zu machen, was alles damit gemeint ist. Wo in Kreisen der Wirtschaft etwa auch heute noch die Illusion genührt wird, mit der von Reichsminister Speer eingeführten Selbstverantwortung der Industrie sel eine Vorstufe pur Wiedereinführung eines sozialen Freibeutertums gegenüber der Arbeiterschaft erreicht worden, muß man sich der Gefährlichkeit solcher Wunschträume für ihre asozialen Nährer bewußt sein. Wo die kriegsbedingten Einschränkungen im Fortgang der sozialen Betreuung unserer Gefelgschaften durch die Deutsche Arbeitsfront Shalich mißverstanden und mißdeutet wird, ist dieselbe Warnung am Platze von jungen Dummköpfen, die sich nicht damit abfinden können, daß ihren Sprößlingen auch der dickste elterliche Geldsack den Weg zu den höheren Schuien unseres Staates nicht mehr öffnen kann, während gleichzeitig besonders begabten Kindern auch der ärmsten Eltern jede Aufstiegsmöglichkeit mit öffentlichen Mitteln gesichert ist und bleibt, werden enrsichtiger werden müssen in ihren Unmutsäußerungen. Man wird und muß sie sonst als Geistesverwandte der hohlköpfigen Verräterklique behandeln, die in Berin the verdientes Ende gefunden hat. Uber eine eingebildete Schneegans, die sich bisber bei Telefongesprächen mit Arzt und Gemüschändler, Freundin oder Ortsgruppe der NSDAP regelmäßig als "Frau aktive Oberstleutnant Sowieso" zu meiden pflegte, das Beispiel ist leider keineswegs erfunden! - wird man in Zukunft nicht mehr nur mitteldig läckeln. sondern the klar daß sie jetzt jedem deutschen domnemals auf die Nerven fällt. auch auf alle Frauen zutrifft, die als Frau Frau Professor, Frau Kommersienrat, Frau Inspektor oder Frau Direk-tor sich ebenfalls bisher unter Mißbrauch der Titel und Standesbezeichnungen ihrer Männer bemühten, ihren Abstand von der misera plebe" in sehr unnationalsozialistischer Weise zu unterstreichen, versteht sich am Rande. Die Wege, sich auf andere Art, nămlich durch thre Leistung für die Volksgemeinschaft hervorzutun, finnen geöffnet werden. An "guter Geseil-schaft" wird es finnen dort nicht fehlen. Bie werden neben sehr vielen tüchtigen Volksgenossinnen ohne bekannte Namen auch den Frauen von Ministern und Gauleitern begegnen, die es sich von jeher verbeten haben, mit den Titeln ihrer Männer angesprochen zu werden. Das alles sind nämlich nur scheinbar belanglose Außer-lichkeiten. In Wahrhelt offenbart sich darin viel mehr Gesinnung und Haltung, als man sich im aligemeinen nugesteht. Und heute kommt es nun einmal darauf an, die Unmöglich sei es, die Bevölkerung zu ver- scheinende Zeitung "Maleylane" stellt kurz

Wichtig zu wissen

Feldpostnummer 08000 merken!

restlose Durchführung der umfassenden

als Beichsbevollmöchtiger für den totalen Kriegseinsatz gestellt sind, ist nur mit der

Unterstützung jedes einzelnen Volksgenos-sen möglich. In zahlreichen Zuschriften aus

allen Kreisen der Bevölkerung ist Dr. Goeb-bels nicht nur die begeisterte Mitarbeit an

der nunmehr wirklich totalen Erfassung al-

ler Kräfte für den Endsleg zugesichert wor-

den, es wurden auch bereits viele praktische

Vorschläge für einzelne zu treffende Mall-

Für Einsendungen dieser Art besteht seit

kurzer Zeit die Feldpostnummer 08000 Kennwort: Totaler Kriegseinsatz, Unter die-

ser Anschrift sind alle weiteren Hinwelse

und Anregungen zum totalen Kriegseinsatz

Um auch hier jede überflüssige Arbeit zu

nahmen eingereicht.

portofret einzusenden.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: die

Sprunge und Risse zu beweisen, die

In unserer deutschen Wehrmacht aber wird man es such nicht mit der Einführung einer neuen Grufform bewenden lasse Man wird, wie der 20. Juli bewiesen hat, sus Gerechtigkeit sehr vorsichtig sein müssen mit der Verdächtigung von Offizieren, sie seien dem verräterischen Generalsklünges gesinnungsverwandt, der in Berlin so merlich verendete. Trotedem wird es gut and richtig sein, wenn sich manche Herren alter Schule bestimmte Albüren der Vergangenheit, die zum Still eines nationalsozialitischen Volksbeeres nicht mehr passen. etzt endlich abgewöhnen. Das blasterte Naserümpfen über, die Tapferkeitsoffiziere, die sich ihre Schulterstücke nicht auf der Kriegsschule, sondern allein durch überraverdient haben; die Beklemmung darliber. daß as in der nationalsozialistischen Wehrmacht Adolf Hitlers durchaus möglich ist, auf Grand überragender Waffentaten mit 27 Jahren Oberst zu werden oder als Gefreiter das Eichenlaub noch vor dem Kommandierenden General des eigenen Armeekorps eigene Ahnungslosigkeit berüglich der Grundsätze nationalsozialistischer Weltanschauung und Mooschenführung, die sture Adelstradition des einen oder anderen Regimentes: das alles sind Erscheinungen, die im Laufe der Jahre immer seltener seworden sind und sich im Laufe der Zeit vie leicht von selbst überlebt hätten. Es bedarf keiner Begründung, daß die Wehrmachtführung sie vor dem 20. Juli anders betrachten connte als heute, we sie weiß, daß verräterische Generale gerade aus ihnen die trügerische Hoffnung abgeleitet hatten, eine eidfrei gemachte deutsche Wehrmacht gegen den Bestand des nationalsozialistischen Staates ausspielen und einsetzen zu können Von solchen gesinnugs- und haltungsmäßigen Ueberbleibseln aus einer versunkenen Zeit sich freizumachen, ist beute kein unbilliges Verlangen. Es kann öffentlich erhoben werden, ohne daß damit eine Gefahr für die blinde Manneszucht beraufbeschworen wird, die der deutsche Soldat jedem ehrenhaften deutschen Offizier gegenüber von jeher als ein Gebot der eigenen Ehre be-trachtet hat. Man kann im Gegenteil vornussagen, daß ein auch in diesen Dingen durch und durch nationalsocialistisches Offizierskorps im Führungsstil des General-obersten Dieil das sicherste Mittel in der Hand hat, die Truppe zu den außerordentlichen Leistungen hinzureißen, die die Entscheidungsphase des Krieges von Offizier und Mann fordern wird. Und wer dabei von "Bebgewordenen Traditionen" sprechen möchte, der mag bedenken, daß er sich von ihnen schon vor mehr als zehn Jahren unter ganz anderen Begleitumständen für immer hätte trennen müssen, wenn das Reich nach besonderen Warnungen bei Annäheim Jahre 1933 nicht gerade durch den Püh- rung fliegender Bomben gegen die Verkehrsrer und seine Bewegung dem politischen zentren der Innenstadt ausgedrückt, da hier verloren haben. Sie erhalten eine begrenzte Zugriff der jüdisch-bolschewistischen Weltrevolution entrogen worden ware, Es war auch das Leben ihrer Träger, die das leider zum Tell allzu schnell vergessen führenden englischen Nervensperialisten, zufrieden geben müsse.

Fritz Kaiser. Dr. William Brown, selbst ganz standfeste Das Blatt der Labour Party "Dally He-

Mehr Waffen, mehr Soldaten, verbissenster Kampf

Eine ernste, aber trotz allem aktive Julibilanz am Ende des fünften Kriegsjahres

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. Berlin, 29, Juli. Es hat weite Krelse im Lager unserer Feinde gegeben, die ernsthaft glaubten, bis Ende Juli Deutschland besiegt zu haben

Sie hielten dabei drei Dinge für möglich: Erstens, daß der Einsutz der fünfzig briisch-amerikanischen Divisionen, die nach dem Fall von Cherbourg am 24. Juni zum Sto3 nach Südwesten frei wurden, zu einem Durchbruch in das Seine-Tal und damit zur Einnahme von Paris führen könne. Auf diese Weise würde es gelingen, Frankreich wieder aktiv auf die Feindseite her-überzuziehen Zum Ende Juli tobt zwar an Normandie-Front eine Schlacht, aber der Sperriegel, mit dem unsere tapferen Grenadiere den Einbruch in die Tiefe Frankreichs und ein Aufknacken der Festung Europa von Westen verhin-

Die zweite Feindhoffnung war die, daß die Sowjetoffensive, die mit höchstgebailter Wucht am 22 Juni begann, vom Mittelab-schnit sich nach Norden und Süden ausdeh-nend, so welt nach Westen vordringen Feindhoffnungen verg könnte, daß damit eine Entscheidung des ganzen Ringens im Osten zu Gunsten Moskaus fiele. Die deutschen OKW-Berichte verschweigen nicht Härte und Ernst der Kämpfe im Osten, die zu einer größeren Absetzbewegung aus den östlichen und zum Teil auch mittleren Gebieten des Generalgouvernements, aber auch zu einigen Absetzbewegungen im Baltikum und in Westgalizien geführt haben. Es ist inzwischen fraglich geworden, ob selbst die Weichsel-San-Linie sich halten läßt, da vorerst der

teten Gegenmaßnahmen über kurz oder lang rische Bilanz des Julimonats sich für uns ausparieren lassen.

Die dritte und frechate Hoffnung im Feindlager auf ein für die Alliierten entscheidendes Juliresultat war die Spekulation auf einen sogenannten Generalputsch in Deutschland, von dem in London und Washington schon lange geflüstert wurde. menbruch des Reiches von innen her kommen. In der Tat hat sich eine Handvoll Reaktionäre gefunden, die mit Hilfe eines At-tentats auf den Führer eine durchschlagende Wirkung thres Komplotts erstrebten. Die Namen der drei Haupträdelsführer wurden soeben bekanntgegeben. Aber die Treue des Volkes, die Energie der Führung, die beschützende Kraft der Vorsehung hat den Dolchstoß ins Leere gehen lassen. Aus der Emporung über die Verriterel, aus der blitzartigen Erkenntnis der Größe der überstandenen Gefahr ist ein nunmehr zum totaisten Kriegseinsatz entschlossenes Deutsch-

Man muß sich die drei genannten großen Feindhoffnungen vergegenwärtigen, um die richtige Bilanz des Julimonats zu ziehen, der an kritischen Momenten den Juli des Vorjahres, in dem wir das italienische Unglück und den Badoglio-Staatsstreich erlebten, zweifelles noch übertraf. Wir haben drei schwere Geführdungen erlebt, doch wir haben alle drei Gefahren, wenn auch unterschiedlich. überstanden, ja aus der achwersten Gefährdung, die in dem Atlentat auf den Führer lag, durch die Lehren und Schluflfolgerungen aus dem 20. Juli logar noch neue Kraft gezogen.

nicht in irgendelnem Geländegswinn ausdrücken 129t, so bleibt doch ausschlaggebend in der Gewinn- und Verlustrechnung dieser Wochen, daß der deutsche Abwehrring gegen den kenzentrischen Angriff unserer Feinde, der in diesem Sommer Tatsache geworden ist, im ganzen gehalten hat und kein Grund vorhanden ist, daran m rweifeln, daß er weiterhin hält, woran selbst einzelne Rückschläge und Rückrüge nichts findern werden.

Lilgen die Dinge anders, so würde der USA-Kriegsminister Henry Stimson nicht nach seiner Rückkehr von seinem dreiwöchigen Frontbesuch den amerikaniichen Hörern am Rundfunk zugerufen haben, die Alliierten seien in einem Kampt einem erfindungsreichen und hartnäckigen Gegner verwickelt, und man müsse die Hoffnung auf einen raschen Sieg und einen Zusammenbruch der deutschen Armee aufgeben. Ähnlich drückte sich tingst der amerikanische General Mark Clark aus, der erkillete: "Wir dürfen uns nicht in falscher Sicherheit wiegen und glauben, daß der Krieg sich seinem Ende nähert. Die Deutschen haben ihre Trümpfe noch nicht aufgedeckt, sie klimpfen verbissen, und es bleibt nichts anderes übrig, als die Entscheidung auf dem Schlachtfeld

Wir deutschen wissen tatsächlich, heute Illusiansloser denn gestern, daß am allerdeutlichsten nur die militärischen Ergebnisse diesen Krieg entscheiden und die Entwicklung nach dem Kriege bestimmen. Darum lautet die einzige Parole, die wir kura vor dem Ende des fünften Kriegsjahres und Sowjetdruck stärker ist als die Schnelligkeit unseres Gegenaufbaus von der Reservenbasis her. Aber die Gefahr hat inzwischen ihren Ueberraschungscharakter eingebüßt und wird sich infolge der eingeleiLe Havre sich verstärkt und die militä
ver dem Ende des fundten Rriegsjahres und
an der Schwelle des sechsten haben können
und haben dürfen: Mehr Waffen, mehr Seldaten, verbissenster Kampf. Alles andere ist
gebüßt und wird sich infolge der eingeleiLe Havre sich verstärkt und die militänar dritten und vierten Ranges.

Schwere Schäden in Englands Rüstung durch V 1

Bemerkenswerte Geständnisse / Auf der Suche nach einem neuen besseren Alarmsystem

(Von unserem Vertreter)

hw. Steckholm, 29. Juli. Die Engländer melden Fortdauer des V-1-Fouers gegen Südengland und London wie am Donnerstag so auch in der Nacht zum Freitag und Samstag. Innenminister Morrison will am Dienstag im Unterhaus eine Erklarung über die bisherigen Erfahrungen mit dem Alarmsystem und etwaige Verbesserungsvorschläge abgeben. Vertreter des Großlondoner Bereichs haben den Wunsch

sahireiche Arbeiter thren Platz verloren

Der britische Ernährungsminister sieht sich nach Londoner Meldungen veranlaßt, Sonderbestimmungen für die englischen Familien zu erlassen, die durch Einwirkung von V 1 auch ihre gesamten Lebensmittel verloren haben. Sie erhalten eine begrenzte waren. Es sei nämlich ein vollständiger

Menschen würden jetzt vor den fliegenden rald" schreibt, während der Feind Tag und Bomben herves. Der "Daily Expres" verBomben herves. Der "Daily Expres" verweist auf eine Untersuchung über V-1Wirkungen in Rüstungsfabriken in Südengland; wie sich ergeben habe, seien viele
Rüstungsfabriken dermaßen beschädigt, daß
deraufbaufront nicht feststellen. Die Chursphingsfabriken Arbeiten üben Pietz verleven chill-Radiering beschäden der chill-Regierung beschränke sich, anstatt eine Großoffensive gegen die Mißstände die Vernichtung zu völlig unzulängliche und lasse sie den hochtrabenden Namen Gesetzesentwurf über die Stadt- und Landplanung" tragen, doch stellten ste in Wirklichkeit nur noch Notmaßnahmen dar.

"Die fliegenden Bomben sind keine leichte Angelegenheit, sondern eine sehr ernste Sache", muß der Korrespondent Doniddon, der nach jahrelangem Aufenthalt in den USA jetzt wieder in England eingetroffen ist, am Mittwoch in der "Daily Mail" überrascht zugeben. In den USA, so schreibt er, wilroen sie trotz der ernsten Churchill Rede und der allerdings scharf sensierten nommen. Niemand in den USA könne sich auch nur im entferniesten vorstellen, was die fliegenden Bomben in Südengland anrichteten. Es sei denn, er komme aus London zurück. Besonders in der Nacht sei es geradenu furchtbar.

Weitere Andeutungen über den Umfang der von V I in Südengland und London angerichteten Schäden enthalten die Londoner Blätter. Die im Wirkungsbereich der deut-schen Waffe zusammengezogenen Handwerker und Bauarbeiter, melden die Zeitungen beispielsweise, müßten auf höheren Befehl jetzt derart lange arbeiten, daß sie bereits dagegen protestierten. Darüber hinaus berichten die Blätter wieder, daß durch die V-1-Explosionen mehrere Gebäude auf einmal einstürzten und die Aufräumungsarbei-

ten länger als sonst dauerten. Im "Daily Herald" heißt es, daß sich in letzter Zeit die Stärke des Feuers dadurch gestelgert habe, daß V-1-Geschoße aus verschiedenen Richtungen gleichzeitig einschliligen.

Ein Erdöl-Abkommen

(Drahtbericht unseres Korrespondenten)

Sch. Lissaben, 29. Juli. Wie von amerikanischer Seite bekanntgegeben wird, haben die internationalen Erdölverhandlungen, die in den leizten Tagen von dem englischen Minister Lord Beaverbrock und dem amerikanischen Stantssekretär Cordell Hull in Washington geführt wurden, zu einem vorläufigen Abkommen geführt, dessen Unterzeichnung unmittelbar bevorsteht. Aus den bisheri gen Mittellungen über den Inhalt dieses englisch-amerikanischen Abkommens geht hervor, daß die USA und England tischsten war, kam im entscheidenden Au- Erdölproduktion und Erdülverteilung unter genblick die Bettung. Das Vertrauen ihre Kontrolle zu stellen gedenken. dere Nationen sollen freten Zutritt zu dem erschüttert. Die deutschen Waffen, die den Welterdöl nur haben, soweit sie "friedliebend" sind. Die Entscheidung, ob eine relischen Landenge ermglichten, haben sich Nation als friedliebend betrachtet werden kann, liegt bei London und Washington. Aber selbst dieser "frele Zuming" Welterdöl ist an eine ganze Reihe von Bedingungen geknüpft. Das gleiche, was für das Erdől gilt, gilt aber auch für die elf übrigen Robstoffe der Erde. Auch diese sollen allein England und Amerika vorbehalten sein und den übrigen Staaten nur soweit überlassen werden, wie es Washington und London beliebt.

> Rockefellers Familie hat die in ihrem Besitz befindlichen Ahtlen der Standard Oll Compa-nie abgestoffen, wie aus Neurork gemeidet wird. Diese Aktien im Werte von 24 Millionen Dol-lar bot ein Banksyndikas am Donnerstag dem Publikum an, Gerüchte verweisen auf einen Zusemmenhang mit den angle-amerikanischen Gebesprechungen, deren amtlich dektarterten "rein berattenden Funktionen" das Publikum nicht traut, die zu Auswirkungen auf den Olnicht traut, da es Auswirkungen auf den Ol-trust befürchtet.

Der Erfinder des Steren-Mikroskops, der finnische Professor Wilska, hat soeben eine neus Methode des Rundfunkenmfangs ohne siek-Seibet der emigrierte Hallenische Dirigent Tesenalni wendet sich in Form eines Manifesten, das von der Zeitschrift Lief verüfentlicht wird, in scharfen Worten gegen die
anglo-amerikanische Ballenpolitik und grklärt, die Waffenstillstandsbedingungen für Italien
seien demütigend.

Methode des Rundfunkemnfangs 6 h n g elektrischem Stenen mitdelet En handelt sich um
den Badicemnfang mittels eines dep eine Lände von rund 150
Meter Hierbel söll es möglich sein, mit einem
gewöhnlichen Detektra-Kristaligerät auch enfange
fernte auslindische Sender zut zu hörres Des
fernte auslindische Sender zut zu hörres Des
fentsche Bundfunk hat einen Auserhall mat
Ueberprüfung der Erfindung eingesetzt.

dere und also besonders laute Alarmeignale wie groß die verlorenen Lebensmittelvorräte dort mehr in Gefahr als preußische Tradi-tionen, auch das Leben ihrer Träger, die In der "Daily Mail" schreibt einer der Ersatz unmöglich, so daß sich jeder mit dem

Elendszüge ziehen von der Hormandie zur Bretagne Frankreich vor dem kaum lösbaren Flüchtlingsproblem der Bewohner von Carentan und St. Lo

(Von unserem Vertreter)

Das Elend der französischen Bevölkerung im feindbesetzten Gebiet hat unmenschliche Ausmalie angenommen. Fast endlos erscheinen die Flüchtlingszüge, die ein Bild des Jammers und größten Elends bieten. Allein in der Gegend von Vitre müssen aus Mangel an Unterkunftamöglichkeiten 135 000 Franzosen auf freiem Feld oder im Walde leben. Langsam nur und mühselig bewegen sich die Elendszüge vorwärts. 7,10 Kilometer schaffen sie zu Fuß an einem Tag. Das geht nun schon zwei Wochen hintereinander so. Einen erbärmlichen Ein-druck machen besonders die Flüchtlinge aus Carantan und St. Lo, die mit lappen umwickelten Füßen, verschlissenen dern und mit den Kindern in einem Sack dem Rücken über 100 Kilometer gefloben sind und sich in den Auffangslagern willenles ihrem künftigen Schicksal ergeben, weil sie nach den grauenvollen Stunden unter dem Eindruck der angloamerikanischen Vernichtung ihres Habes und Gutes und vieler Leben von Bekannten Verwandten in eine spathische Erschöpfung verfallen sind.

"Wir stehen vor einem kaum lösbaren werden, weil die Bevölkerung dort selbst hier unbedeutend. vom Evakuierungsfieber erfaßt worden sel. Die in estnische

Erteilung von Schulunterricht

unterricht nach erfolgter Anordnung des

Verlegens gegeben. Danach soll grundsätz-

ich für die Schüler und Schülerinnen von

verlegten Schulen oder Schulklassen am Heimatort ein Schulunterricht nicht mehr

Weg nach dem Inneren des Landes antre-mal diesen wochenlangen Irrweg voller Ent-ten, sind sie rücksichtsloser Beschießung durch Engländer und Amerikaner ausge-setzt, die auch Rote-Kreuz- und Versor-sen. Das ist in furchtbarer Wirklichkeit die gungswagen als beliebtes Ziel nehmen, so daß Hunderts von Franzosen allein wegen illierten!

pflegen. Dankbar werde jede Spende der des Ausfalls dieser Transportmittel den Rd. Paris, 29. Juli Scutschen Wehrmacht angenommen, durch Hungertod starben. Die Präfekten und die sie jedenfalls etwas Brot bekommen. Bürgermeister der Bretagne berichten von Die Flüchtlinge irren umher. Wenn sie noch den Flüchtlingen der Cotentin-Halbinsel, in Beichweite des feindlichen Feuers ihren daß sie lieber sterben würden, als noch ein-

aller Ostseestasten entschieden. Stalin will

die Ostsee bis zu ihrem Ausgang beherr-

schen. Er wird sich, wenn er die Macht er-

such Finnland genügt ihm nicht, sondern

er wird seine Hände ebenso nach Schwe-

Angesichts dieser, im übrigen nicht erst

seit gestern vornungesehenen Entwicklung

macht man sich in Helsinki über die

Schwere der noch bevorstehenden Kämpfe

Finnen den großen Abwehrsieg auf der Ka-

vorzilglich bewährt. Mit Spannung wartet

man auf den Einsatz der neuen deutschen

Waffen, die den Rüstungsversprung im Feindlager wieder einholen. Der Krieg geht

weiter, und bein Finne denkt an Kapitu-

Man blickt ernst, aber

Finnland hat seine Feuerprobe bestanden

Karelische Front durch die deutsche Waffenhilfe seit 6 Wochen stabil

(Drahtbericht unseres Korrespondenten) | und bündig fest: "Bei dem großen Hing-

Kl. Sieckholm, 29. Juli. Schicksal Polens und der baltischen Staa-In Helsinki beurtellt man die militärische ten; in diesem Kampf wird das Schicksal

Lage durchaus zuversichtlich und die Korrespondenten der schwedischen Zeitungen berichten, daß Finnland seine Feuerprobe im Kampf gegen die Sowjetunion ringen sollte, nicht mit der Unterjechung bestanden habe. Man hält weitere Estlands, Lettlands und Litauens begnügen, Überrumpelungserfolge der Sowjets für ausgeschlossen. Auf der Karelischen Landenge ist die Front seit dem 20. Juni, also seit den, Narwegen und Dünemark ausstrecken. fast sechs Wochen, stabil. Die Sowjets Problem der Hilfeleistungen", erklärte der haben aus der Erkenntnis heraus, daß ein Visepräsident der Arbeiter-Sofort-Hilfe für Durchbruch hier nicht möglich ist oder aber Bombengeschädigte, Francois Pariot, nach zu kostspielig wäre, einen Teil ihrer Vereiner Besichtigung von großen Auffang- bände herausgezogen, die weiter stidlich bei lagern in der Normandie. Seinen Erfab- Narwa eingesetzt wurden. Weiter nordlich rungen zufolge müssen die Flüchtlings- am Ledogosee deuert der starke sowjetische ströme nach der Bretagne sofore abgestoppt Druck an, die Bodengewinne sind aber auch

Die in estnischer Sprache in Helsinki er-

keine Illusionen. vertrauensvoll in die Zukunft. Als die Lage für Finnland nach dem 20. Juni am krizu Deutschland ist in Finnland un-

wirklicht werden. Namen und Adresse des verlegung tellnehmen, am Verlegungsort der Schule oder, wenn die Schüler im Rahmen der amtlichen Umquartierung oder der Ver-wandtenhilfe anderweitig untergebracht sind, am Aufenthaltsort. Für Eltern und nach Anordnung von Schulverlegungen Schüler ist dabei ganz besonders zu beachten: Den Schülern, die der Verpflichtung ihre Schulpflicht außerhalb des Heimatortes Der Badische Minister des Kultus und Unterrichts und Leiter der Abteilung Er-ziehung. Unterricht und Volksbildung des zu erfüllen, nicht nachkommen, wird die Versetzung in die nächsthöhere Klasse Chefs der Zivilverwaltung im Kisafi gibt sagt oder die Aushändigung des Entlas-sungszeugnisses verweigert. Diese Bestimmungen gelten sinngemäß auch für die Ver-Durch eine Verordnung des Generalbevollmlichtigten für die Reichsverwaltung legung von Schulklassen, deren Besucher wurden vor kurzem reichseinheitlich Be-stimmungen über die Eriellung von Schulan sich nicht mehr schulpflichtig sind

Ableistung des Pflichtjahres vor Besuch der Handelsschule

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hatte bereits mit stattfinden. Der Uebergang von einer der einem Erlaß vom 22 7, 1942 empfohlen, daß zu verlegenden Schulen auf eine andere weibliche Jugendliche erst nach Ableistung Schule des Heimstortes oder dessen unmit-telbare Umgebung ist unzulässig. Benach- schulen zugelassen werden sollten. Jetzt barte Schulen dürfen solche Schüler und wird in einem Runderlaß vom 12. 5. 1944 Schülerinnen nicht mehr als Gastschüler angeordnet, dast die Zulassung zum Besuch vermeiden, wird gebeten, von langen Denkschriften und umfangreisten Ausurbeitunschriften und umfangreisten Ausurbeitungen abzusthen. Je kürzer und prügnanter Schulpdicht außerhals des Heimstortes zu des Pflichtjahres abhängig gemacht werden Vorschlag ist, um so eher kann es ver- erfüllen, und zwar, wenn sie an der Schul- muß.

Lügen über Zarah Leander rd. Stockholm, 29. Juli

Die Stockholmer Zeitung "Ny Dag" ver öffentlichte vor kurzem ein "Interview mit Zarah Leander", das Behauptungen ent-hielt, die dem Ansehen der bekannten Schauspielerin abträglich waren, Es hat tich inzwischen schon herausgestellt, daß diese Veröffentlichung gefälscht ist und ihr Inhalt nicht den Tatsachen entspricht. Neser skandalöse Vorfall ist ein flagranter Beweis dafür, in welch schamloserWeise gewisse schwedische Zeltungen im Sold der Feinde Deutschlands einer skrupellosen Hetze gegen das Reich dienen.

Teseanini wondet sich in Form eines Mani-festen, das von der Zeitschrift "Lie" veröf-

Heimat Valet ge in vielen Schl Odenwald ru. 1 sten umbject hen - bettet sich behaglich anm verleihen Türm

dafar, das die und unterhalter sus geneigt seb Erbgut der, St einige liberalis Landstadt nicht man sich die I Freude am Has die nuf die all den, an den 1 suspenende ne mit einigen Fe lich! - verewig Lauer" heift Was es für eir seichnung hat,

witheit festsus

man sich denk

auf Schiffe, di

einen schon e

lung oder betra

Einmal - es v ich auf einem mer Nr. 74 bl kleine Pappach Oberaktuart 1 schement schor hatte noch nich ms Ilndern. Au Rangerhöhung

Vor Amtstür men Kinde, Mi Atemnot, beyon tem Knöchel z klopfte also. bilichen und k recht couragies ger machte sui das Ohr an d einfach eintre lang genug höfflicht "Darf adebuar?"

Helne Antw vor und spähts mand, gar nis stand eine we deren Ende de einem großen Schweiger, Ob aktuar. Ich st scheites Hirak Nun stand

schweifte run Versprachen: swalf. Ich bei meun Uhr vor auf die lance mich, denn de bar anwesend. Was macht: Man knöpfelt

man stellt sic strenge hinter man hercht i Schließlich str thre durftige Heben In- une mit dicken Le maltr "Es ist Boden zu spuc Ober diese Nuchdenken war mir fürs mit der Absi

auf den Boder einfach nicht eine Tafel auf Strafe verbot stieblt nicht, den Boden. stillschweigen für denjentge Verboten was spucken, die Speichels an Plafond war Ich war noch ein richtiges tigen soll, gel nicht gesagt. den ein Mar Ich werde d

MARCHIVUM

Die Stadt des Kuckucksmarktes / von O. Ernst Sutter

Mit Motiven vom Ufer des Neckars. Zeichnungen von Hae Sebastiani-Gund.

to eich für und ndesewing susch ausschlagge-Verlustrechnung Heimst Valet gesagt hat, strebt, wenn schon in vielen Schleifen, rüstigen Zuges dem Odenwald zu. Dort etwa, wo er nach Westen umbiegt – alles nur im Großen geseben – bette sich Eberbach in seinen grünen, schweifen lausen. Indessen saume man nur Der Lauer, um noch einmal zu ihm zuschwichen zu den Rusch alles von der Ruschen geseben von der Rusch alles von der Rusch alles von der Rusch alles verben geseben der Rusch alles von der Rusch alles verbeiten der alten Kaisen und den Blick delberger Zugwögel wieder neckarabwärts entlang dem Kamm der Berge in der Rusch und delberger Zugwögel wieder neckarabwärts entlang dem Kamm der Berge in der Rusch und delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Und das Städtehen atmete auf, als die Heisen und des Städtehen atmete auf, als die Heisen und der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts entlang dem Kamm der Berge in der Rusch und delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Und das Städtehen atmete auf, als die Heisen und der Berge in der Rusch und delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Und das Städtehen atmete auf, als die Heisen und der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Und das Städtehen atmete auf, als die Heisen und der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Und das Städtehen atmete auf, als die Heisen und der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Und das Städtehen atmete auf, als die Heisen und der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Berge in der Rusch delberger Zugwögel wieder neckarabwärts von der Berge in der Rusch delb utsche Abwehren Angriff unn Sommer Taten gehalten hat n halt, woran behaglich anmutenden Talkessel. Immer und Rückrüge

no würde der y Stimson hr von seinem

den amerikanirugerufen haelnem Kampf reichen und ckelt, und man

en raschen Sieg der deutschen drückte sich General Mark Vir dürfen uns it wiegen und h seinem Ende n thre Trumpte

klimpfen ver-

anderes Obrig

tsächlich, heute daß am aller-irischen Ergeben und die Ent-bestimmen. Dare, die wir kurs

n haben können affen, mehr Sol-Alles andere ist

Feind Tag und setze und soger

e Zerstörungen unfihmen, lasse ngung der Wie-

llen. Die Chursich, anstatt die Mißstände

zu starten. Vorbereitungen

benden Namen

e Stadt- und

nd keine leichte ne sehr ernste

dent Doniddon, enthalt in den and eingetroffen ally Mail" über-

SA, so schreibt naten Churchill-charf senaterten ch zu leicht ge-USA könne sich

vorstellen, was Südengland an-omme sus Lon-fer Nacht sei es

er den Umfang und London an-en die Londoner

reich der destcenen Handwern die Zeitungen höheren Besehl daß sie bereits liber hinaus bedaß durch die ebliude auf ein-

räumungsarbel-

es, daß sich in

Feuers dadurch

scholle aus ver-

eichzeitig ein-

respondenten) maben, 29. Juli.

Seite bekannt-

Internationalen.

in den letzten

Minister Lord

amerikanischen

in Washington vorläufigen Ab-Unterzeichnung

Inhalt dieses

kommens geht

i England die erteilung unter pedenken. Zutritt zu dem

cit sie .friedddung, ob eine rachtet werden nd Washington. Zogang Relbe von Befeiche, was für ach für die eif Auch diese Amerika vorben Staaten nur rie en Washing-

in throm Besits k gymeldet wird i Millionen Dol-

Donnerstag dem eisen auf einen -amerikanischen ich deklarierten das Publikum

pen auf den Olreskops, der finceben eine neue iss ohne elek-ondelt sich um

sandent sorn um
a doppelten Anle von rund 130
sein, mit einem
igerät aurhentigerät aurhentigerät auschnift niga Ausschnift nigningesetzt.

mmen

stellten ste in naffnahmen dar

HOUSE.

tem



won der Höbe auf die umfängliche Siedehins oder betrachtet sie der Gast vom Ufer
des Flusses aus. Eberbachs Türme sorgen
dafür, daß die Augen sich lebhaft gefesselt
und unberhalten finlen. Man kann durchnus geneigt sein, sich vom alten baulichen
Erbgut der Stadt bestimmen zu tassen,
einige liberalistische "Kuckuckseier", älias
Bausinden, zu übersechn, die auch dieser
Landatselt nicht erspart blieben. Wom soll
man sich die Freude vergällen lassen, der
Freude am Haspelturm, am Pulverturm, am
Blauen Hut", an den munteren Häusern,
die auf die alte Stadtmauer gesetzt wurden, an den Fachwerkfassaden, weit der

soche die Eberbacher waren
nicht unterzukriegen. Zwar war mit ihnen
nicht in allen Dingen gut Kirschen essen.
Als im sechszehnten Jahrhundert Professoch und Studenten aus Heidelberg vor der
Schreiber dieser Zeilen, die Hauer gemannt
zu werden pflegen, Die Jagd um Eberbach
bethe Aufnahme. Fredlich wird man bedenken müssen, daß Gäste, die, aus einer vom
achwarzen Tod" belauerten Stadt, nicht
willkommen gewusen sein mögen. Die Hersten Studiese obendrein taten das ihre, sich
schreiber dieser Zeilen, die Hauer gemannt
zu werden pflegen, Die Jagd um Eberbach tein Nimrod hoch in Gunst. Und die
Eberbacher!

Im Wappen führt man einen struppigen
Eber mit scharfen waidminnisch, so berichtet der
Schreiber dieser Zeilen, die Hauer gemannt
zu werden pflegen, Die Hauer von
achwein van in wieden wiedenschwein waidminnisch, so berichtet der
Schreiber dieser Zeilen, die Hauer gemannt
zu werden pflegen, Die Hauer von
achwein verden pflegen. Nimrod hoch in Gunst. Und die
Eberbacher seibst tun sich zu gut, daß ihre Stadt zu gut, daß ihre sicht von
währlichten essen.

schwein waidminnisch, so berichtet der
Schreiber dieser Zeilen, die Hauer Schwein waidminnisch, so berichtet der
Schwein waidminnisch, so berichtet der
Schwein van den wit den en un werden pflegen, Die Hauer pflegen, Die Hauer pflegen, Die Hauer pflegen, Die Hauer von die den des in den musgehende neunzehnte Jahrhundert sich mit einigen Fehileistungen - leider freilich! - verewigt hat.

Lauer heißt der lange Kai am Neckar. Was es für ein Bewenden mit dieser Be-zeichnung hat, scheint nicht mit letzter Gewillheit festgustellen sein. Immerhin könnte man sich denken, daß der Name sich vom Lauern" berleitet, nämlich vom Lauern auf Schiffe, die talab kommen. Er kann einen schon ein paar Maj anziehen, der

nie mehr ausgelöst worden und büßte mit der Zeit seine Reichsunmittelbarkeit ein. Wie angedeu Es wurd pfülzisch. Kriege, jener der dreiftig Jahre, wie die Raubzüge Ludwigs XIV., schenkten der Stadt nichts an Not und

Der Necker, nachdem er der schwäbischen Lauer, von dem aus die Stadt noch beute nicht übermäßig beliebt zu machen. Kurz, einest Valet gesagt hat, strebt, wenn schon recht wehrhaft aussieht.

ja nicht, zur "Burghälde" hinaufzusteigen, rückzukehren, taucht sich - ruhige Zeiten verleiben Türme einem Stadtbild einpräg- Die Ruine der mächtigen befestigten Pfals, vorausgesetzt - in besonders bunte Farben Eigenart. So auch hier! Schaut man die sich König Heinrich VII, Friedrichs II. und läßt sich umwogen von heiterstem Sohn, da oben erbauen ließ, weiß dem Wan-Leben, wenn der Kuckucksmarkt ansteht, derer, der sich Zeit läßt, manches reizvolle Des ist eine Sache so ein Kuckucksmarkt architektonische Kabinettstückeben vorzu- im lieben Eberbach! Hinter ihm steckt ein setzen. Heinrich scheint ein großzügiger gesunder Schuß des Humors, aus dem ber-Gönner seiner Gründung Eberbach gewesen nu sein. Daß es diesem empfindlichen herum ließ Dr. Mantel, ein geborener Schalden brachte, als der junge König sich Schalk offenbar, einen Mitbürger einen gegen den Vater erhob und Heinrich von Gauch, also einen Kuckuck, als Taube verrem Kerker bestraft wurde. läßt sich leicht Reichsstadt geworden, ierute Eberbach galt als unehrlicher Vogel und es mochte höchst ungemütlich sein, einen zugemessene Schicksal gründlich kennen, in die Hände nüchterner Pfandherren zu geraten. 1330 der Kurpfalz verpfändet ist er mehr ermitteln. Die Eberbacher aben nicht mehr ermitteln. Die Eberbacher aben nicht mehr ermitteln. kucksfresser" gehänselt. Nun, und da sie, wie angedeutet, Witz haben, die Eberbacher, tauften sie ihren Hauptmarkt, Kuckucks-markt"! Gut gemacht haben sie das, die



Vor der Amtstüre Nr. 74 / Von Johann Hermann Rotter

einfach eintreten, schließlich hatte ich lang genug mit meinem Fingerknöchel Warnsignale gegeben. Türspalt langsam vergrößerte, sagte ich höflich: "Darf man eintreten, Herr Ober-

Worsprochen ausnahmslos nur von zehn bis werden beingen der Verschausen beingen der Verschausen der Verschause

man stellt sich im Geist vor. wie der Gesirenge hinter der Tür wohl aussehen mag,
man horcht auf die Schläge des Herzens
Schläeßlich studiert man die Zimmerwände,
lier dürftige Bemalung, die unvermeidlier nur der Schläge Bemalung, die unvermeidlier nur der Schläge Bemalung, die unvermeidmit die Schläge Bemalung, die unvermeidmit die Schläge Bemalung, die unvermeidlier nur der Schläge Bemalung, die unvermeidlier dürftige Bemalung, die unvermeidlier durftige Bemalung, die unvermeidlier nur der Schläge Bemalung, die unvermeidlier durftige Bemalung, die unvermeidlier nur der Schläge Bemalung, die unvermeidlier nur der Schläge Bemalung, die unvermeidlier durftige Bemalung, die unvermeidli

war mir turs erste überhaupt nicht bewußt. würde in dieser Lage fast eine Erlösung bemit der Absicht gekommen zu sein, hier
auf den Boden zu spicken. So was überfüßsig würe es,
eine Tafel aufzuhängen: "Das Stehlen ist bei
Strafe verboten!" Ein anstindiger Mensch
stiehlt nicht, und er spuckt auch nicht auf Strafe verboten!" Ein anständiger Mensch der sich seiber hundeelend fühlt, nach stiehlt nicht, und er spuckt auch nicht auf achtern zum Ruderhaus. Irgend etwas scheint der sich seiber hundeelend fühlt, nach Schließlich erwachten auch die Norweger aus ihrem Rausch und übernahmen bestillschweigend eine gefährliche Erlaubnis für denjenigen, der es genau nehmen weiltet duit schligt ihm entgegen. Er sieht den duit schligt ihm entgegen. Er sieht den norwegischen Schiffer haltles von einer hone Navigationsinstrumente sieher in den norwegischen Speichels an die Wand oder gar an den Speichen des Steuerrades noch haben die Speichen des Steuerrades noch blick des sieheren Festlandes nicht froher platend war demnach erlaubt. Sollte ich? den Boden. Außerdem enthielt die Tafei
den Boden. Außerdem enthielt die Tafei
scheint dort nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht den Sieben.

Seinellist der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellisten zu den sie den Kutter auch den Spiele auch der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht der sieht der sieht der sieht der sieht der nicht zu stimmen.

Seinellist der sieht den Kutter auch den Kutt Ich werde dich strafen, aber ich sage dir den Boden rollt.

Alkohol im Kompaß / Von Kriegsberichter

Vorsprachen ausnahmslos nur von zehn bis ihren Standort wechsein, es war keine Zeit beipflichten.

Keine Antwort. Ich streckte den Kopf
vor und spähte in das Zimmer. Da war niemand, gar niemand. Links an der Wand
stand eine weiß gestrichene Bank, um anderen Ende des Zimmers war eine Tür mit
einem großen Pappschild, und darauf stand:
Schweiger, Oberaktuar, Also doch OberSchweiger, OberSchweiger, Oberaktuar, Also doch OberSchweiger, OberSchweiger, Oberaktuar. Ich streichette im Geiste mein ge- unternommen wurde, kann ein Zug Gebirgs- führer will es kaum glauben. Wenn er das nehmbar war, daß etwas passiert sein jäger erzählen, der an der öden Felsen- später einem vernünftigen Menschen er- könnte, atmeten die Gemüter wieder auf ... Nun stand ich im Zimmer. Mein Blick kliste des Eismeeres sein Lager bezogen zählt, wird man ihn auslachen. Seemanns- Auch der Vikar holle tief Luft. Aber er



Aus der Brunnenstube oberrheinischer Heiterkeit

Die Apfel des Großherzogs deneck auf den Morgenspaziergang machte, dem Begleiter zwei Apfel. Er solle sie einstecken. Unterwegs schmecke so ein Apfel zu gut. Dann marschierten die zwei frohen Sinns in den Hardtwald binein und freuten burn. sich an Boum und Busch.

Sie waren schon weit über Eggenstein draußen, als der Großherzog zum Baron Seideneck sagte, er solle ihm jetzt einen der beiden Apfel geben. Den anderen möge

VOI GEF Amisure IV. 14 / Von Johann Hermann Rotter

Einmal - en war vor vielen Jahren - hatte
ich auf einem Amte zu fun. Vor dem Ziminer Nr. 74 blieb ich der rothraumen Turiner Nr. 74 blieb ich der rothraumen Turiner Nr. 74 blieb ich der rothraumen Turschweiger Aktuar Ahn - Ich
schweiger Kathuar blander gesessen hatte
werde nof Jeden Fall zu hm sagen: Herr
Oberskungt' Vielleicht war er in der Zwischweiger Porbaut und Einschweiger Schweiger und lichelte miter der
hatte noch nicht Zeit gefunden, das Schild
mit endern Auf jeden Fall wird ihn die
mit dem Beauch frender Obstgärten
hatte noch nicht Zeit gefunden, das Schild
mit dem Einschlieben von Gelaterene nich
mit ferbeiten wird man zum furchtsamen Kinden Man bekonnen Mitter in dem Erneten Hollen dem Einschlieben, weit des heiner hatte in der Herr Obersktuurs flödige mit
Munde zusammen. Ich vergad
men Kinden Man bekonnen Herz ich wirder in die Tur ichgeft ich
men Krichele zaghaft in die Tur ichgeft ich mich ich den Bericht ich den Bericht in den Bericht in den Kinderen zu geworden und
Manden dem Bericht in den Bericht in der der ichgeft ich den Bericht in der
Krichele zaghaft in die Tur ichgeft ich
men Herr ich

len, daß er das Ohr der Gemeinde hatte. Was übrigens der Schweiß anging, so war Für Nicht-Seeleute sei bemerkt, daß __Schöne Bescheerung!" denkt der Leutnant es ein heißer Hochsommertag. Einer von beim Kompaß, dem wichtigsten Instrament zur Navigation des Schiffes, die welchen Kurs die trinklustigen Männer Morgenstunden in einem Gewitter entladen.

schweifte rundum. Da hing eine Tafel: hatte. Laut Befehl mußten die Männer latein! Aber seine 45 Männer werden ihm hatte den Faden seiner Predigt verloren. Einen Augenblick stand er verdattert da

Sonatag: Reichsprogramm: 8 bis 8.30.

tig hat, um aus den Hosen zu kommen . . . Der Großherzog Leopold gab, ehe er sich mit seinem Oberhofmeister und Freund Seldeneck auf den Monte. Aber er sieht mit

Nun, die Kreuzbäuerin ist keine Spiel-verderberin. Also steht sie auf und tut dergleichen, als halte sie das Bett, von dem der Bauer offenbar annimmt, daß es

nit, ist's der, den du ifft, oder der, den ich da schäft."

Die Jungfernpredigt
Stand da ein Vinar auf der Kanzel, um seine Jungfernpredigt zu halten. Zunächst ließ sich die Sache gar nicht übel an. Zwar wischte der Vikar ein paar mal den Schweiß von der Stirn, aber es war doch festgustel.

In den Kellern des Bürgerspitals zu straßburg lagern einige Prachtfässer, Vermit fürwahr ein Meisterwerk geschaffen. Am menden Failriesen steht zu lesen: Sechshundert Ohmen werd ich allzeit fassen, Was drüber ist, nit in mich gießen lassen. — O Leser, nimm mich stets zum Beispiel an, Ein Scheim, der mehr verschluckt, als er ver-

Die Blinddarmoperation

Das Mariela geht zum erstenmal mit einem jungen Mann spazieren. Auch der steckt noch in den Fesseln einer hilflosen Schüchternheit. Die beiden stettern sich etwas vom schönen Wetter vor . . . Sie sind jetzt droben auf einem Aussichtspunkt über der Stadt angekommen und lassen sich auf einem Blinkiein nieder. Wie schön da unten die Stadt, das Land und die Ferne liegen, stammelt der Liebhaber . . . Dann ertinte ein sonores Räuspern. Es beruhigte Aber es blieb keine andere Wahl; die Jämich, denn der Herr Oberaktuar war offenbar anwesend.

Was macht man schon, wenn man wartet?

Was macht man schon, wenn man wartet?

Man knöpfelt den Rock auf und wieder und ohne den Man knöpfelt den Rock auf und wieder nund ohne den Man knöpfelt den Rock auf und wieder nund ohne den Man stellt sich im Geist vor, wie der Geman stellt sich im Geist vor, wie der

12.30: Schöne Musik, 29.13 bis 21: Liebesfärder und Serenaden, 21 bis 22: Aus Oper und Konzert.

Rohstoffwunder Sojabohne

Anbauerfolge in Europa / Straffe Bewirtschaftungsformen

als menschliches Nahrungs- sowie als Futtermittel eine nur lokale Bedeutung. Aber um die Mitte der 90er Jahre beginnt der Fischdünger in Japan knapp zu werden, dessen ungenügend versorgte Reisfelder im Ertrag stark absinken. Die Japaner bringen die Sojabohne als Kriegsbeute in ihr Land beim, und der Versuch, Olkuchen daraus zu bereiten, führt schon alsbald zu befriedigenden Erfolgen. Der europäischen Offentlichkeit wird die Solabohne erstmalig auf der Wiener Weltausstellung des Jahres 1873 vorgestellt, aber der exotische Fremdling begegnet nur gedämpftem Interesse. 1908 geht die erste Hundert-Tonnen-Ladung nach England, und seitdem hat die Sojaohne einen Siegeszug durch Europa und Amerika angetreten, dem keine Wirtschaftskrise etwas anzubaben vermochte. 2 164 896 Tonnen Sojabohnen wurden im Jahre 1938 aus Mandschukuo zum Export gebracht, das trotz aller anderweltigen Anbauversuche bis auf den beutigen Tag das Heimat- und das unbestrittene Hauptproduktionsland dieser costbaren Pflanze geblieben ist.

Der Aufstieg der Sojabohne zum Welt- | Erde, die eine solche Vielzahl hochwertiger handelsprodukt ist verknüpft mit der Ge- Nährstoffe aufweist, ist sie dech die einzige, schichte des mandschurischen Eisenbahn- die gleichzeitig Eiweiß und Fette in einem baus. Vordem hatte die Sojabohne jahrhun- so hohen Mengenverhältnis zu l'efern ver-dertelang in der Mandschurei und in China mag, was ihr allein schon eine Sonderstellung einräumt. Die chemische Analyse ergibt für die Sojabohnen 26 v. H. Eiweiß (das in seiner Zusammensetzung dem Fleisch-eiweiß sehr nabekommt), 18 v. H. Fette und H. Kohlebydrate, Von besonderer Wichtigkeit ist der hohe Gebalt an Lezithin, das ein wichtiges Nervenstärkungs-mittel darstellt. Die Sojabohne dient als Düngermittel wie als Viehfutter; für die menschliche Ernährungswirtschaft kann sie direkt als ein Universalnah rungsmittel angesprochen werden, das sich zu Mehl, Brot und Kuchen, zu Makka-Suppen und Saucen, zu Milch und Käse, als Ersatz für Kaffee und Kakao, als Salatői usw. verarbeiten läßt. Aber sie ist zugleich ein wichtiger Auszugsstoff für technisch-gewerbliche Zwecke, da man sus the gleichzeitig Schmieröl und Druckerschwärze, Lacke und Explosivstoffe, Seife, Zelluloid, Gummiersatz und noch nanches andere mehr bereitet. Das Ideal der modernen Chemie, einem einzigen Stoff möglichst eine Allverwendbarkeit zu verleihen, findet hier weitgehende Erfüllung.

Hektar hinaus. Erst als unsere Pflanzenüchter Sorten entwickelt hatten, die auch inter europäischen Lichtverhältnissen zeiig genug beranzureifen vermögen, kunnte gelöst angesehen werden. Praktische Versuche ergaben, daß sich die Südostecke unseres Kontinents infolge threr klimatischen threr Bodenbeschaffenheit ganz hervorragend für den Anbau der Sojabohne eignet. Nach fachmännischem Urteil bedeuet es durchaus keine Phantasterel, im euro-Alischen Südorten einmal 4 Mill. t Sojabohnen zu erzeugen, was eine immerhin sehr beträchtliche Menge darstellen würde, wenn man bedenkt, dass die Welternte sich Kriegsausbruch auch nur auf etwa 12 Mill i stellte. An der Spitze aller europä-ischen Anbaulinder steht Bulgarien, das seine Anhauffliche zum Teil auf Kosten Rosenkulturen von 40 000 ha im Jahre 1941 auf 70 000 ha im Verjahr ge-steigert hat. Ihm folgt Rumänien mit etwa 40 000 bis 50 000 ha; daneben sind Kreatien und auch die Slowakel erwähnenswerte Anbauländer, und ebenso ist Anbauer von Sojabohnen ihre Erzeugnisse Ungarn gleichfalls inngst über das Ver- nur noch an zwei Stellen abliefern, und suchastadium hinausgekommen. Insgesamt hat sich der Sojaanbau in Europa während in Wien oder an die Maisanbau-Gedes Jahrzehnts 1935-1940 von 5000 ha auf sellschaft GmbH. Berlin, die beide rund 150 000 ha verbreitert, doch ist ein über die eingelieferten Erntemengen nach

Zwar gehen erste Anfänge des Sojaanbaus nahmeverträge, weshalb nicht zu befürch- Tirol, Vorariberg, Steiermark und Kärnten, im Südosten Deutschlands bis auf das Jahr ten ist, daß die Sojabohne jemals in eine während für die übrigen Anbaugebiete im 1923 zurück, aber man kam mit der Anbau-Marktenge hineingeraten könnte. Auch ist Reich die Malsanbau-Gesellschaft zuständig fläche nicht über ein Miniaturformat von 15 in deutschen Züchtungsanstalten und auf ist. Die Betreuung erstreckt sich auf die Bedeutschen Versuchsfeldern durch langwierige Kreuzungsexperimente diejenige Variante auxgelesen und entwickelt worden, die am besten für den Anbau in Südosteuropa in Betracht kommt.

Indessen ist Deutschland auch hier kelneswegs nur Kostgänger am fremden Tisch. Im Bahmen des Großdeutschen Beiches commen für den Anbau der Sojabohne vor allem die Alpen- und Donaugaue in Betracht. Angesichts der vorliegenden Produktionserfolge darf man bereits von bodenständigen, dem weniger milden Klima gut angepalten und daher einigermallen ertragsgesicherten Sorten sprechen, Die An-baufliche ist seit 1937 von 50 ha auf 1500 ha erhöht worden, ihre weitere Ausdehnung ist für die Zukunft projektiert und teilweise bereits in Angriff genommen. Ebense hat man im Sudetenland, im Protektorat und im Generalgouvernement die Solabohne auf die Anbaukarte gesetzt.

Gemäß einer Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Milch-, Fett- und Eierwirtschaft und der Saatgutstelle dürfen zwar entweder an die Sojaring GmbH.

reitstellung von Saatgut, Überwachung und Beratung beim Anbau sowie die Abnahme und Bezahlung der Ernte, Saatgut von Sojabohnen ist, sofern es anerkannt und als Handelssattgut zugelassen wurde, der Sant-gutstelle anzudienen. Es darf, gleichviel, eh es in- oder ausländischer Erzeugung entstammt, nur zu Saatzwecken gehandelt, geliefert und benutzt werden. In Deutschland dient die Sojabohne vorwiegend zur Her-stellung von Kraftnahrungsmitteln und Le-bensmittelkonserven, die gegenwärtig fast ausschließlich Verwendung für Zwecke der Truppenverpflegung finden.

Weiterschulung der deutschen Kriegsgefangenen

Durch Eriaß des Reichserziehungsministe-steriums wurde die Staatliche Mei-sterschule für das gestaltende Handwerk in Straßburg als eine der vier Schulen dieser Art im Reich bestimmt, denen die Weiterschulung der deutschen Kriegsgefan-genen übertragen worden ist. Die Straßburger Meisterschule hat zich frühzeitig um die Schulung kriegsversehrter Soldaten ange-nommen. Besonders in den Abteilungen für Steintechniker, Steinmetze, Maler, Graphi-ker, Buchbinder und Keramiker ist in den letzten Jahren zahlreichen Versehrten des gegenwärtigen Krieges zu einer neuen Be-rufsgrundlage verholfen worden. Die jetzige Man hat die Sojabohne mit gutem Recht das "Mit den en für willes" im Bereich der Rohstoffe genannt, und ihre Verwendber der Rohstoffe genannt, und ihre Verwendber der Bigenanbau sei hier ein Ding der Ummögberkeit grenzt in der Tat aus Märchenhafte. Es gibt keine andere Pflanze auf der ganzen Himmelsstrich zu spät mit der Blüte anseizt. Deutschluff fester Liefer- und Uber- den kriegsgefangen liegt daher durchaus im Bereich den Kriegsgefangen liegt daher durchaus im Beutschland unterstützt diesen Anbau Sojaanbau in den Landesbauernschaften. Schule als eine Ehrenpflicht betrachtet.

Filmtheater

Ufa-Palast, N 7, 3, Taglich 13 to, 16,00, 18.15 (wahrend d. Haupt-Slms kein Einlaß). Der Groß-erfolg! "Immensee". Ein Spit-zenfilm der Ufa in Farhen mit Kristina Söderbaum, Carl Raddatz, Paul Klinger, Carola Teells, Otto Gebühr, Lina Las-sen, Max Gülstoril. - Musiki W. Zeller. - Begie: Vest Harlan Kulturfilm: "Insel Reichenau". Deutsche Wochenschau. - Juab 14 Thr zupelanner

Ufa - Schauburg, Breste Str. Nur Samstag u. Sonntag! Ein außerpewöhnliches Sonderprogramm. "Wir bitten zum Tanz". - Ein Wien-Film mit Hans Moser, Paul Hörbiger, Elfie Mayerhofer, Hans Paul Horbigar, Elbe Mayerneder, Hans Holi Musik: Anton Profes - Regie: Hubert Ma-rachka - Kulturfilm: "Historie der Puppe - Deutsche Wo-chenschau - Jgdl ab 14 Jahr. ruzelassen - Ab Montas: "Die soldene Fesset" (Erstaufführg.)

P & L1 - Taprekino (Palast - Licht apiele) spielt tägi, ab 11.00 vorm Die reigende Film Operette volle Witz, frobbisch, Laune u. Korosk;
"Immer nur Dul" mit Johannes
Haesters. Dera Komar. Frita
Benkhoff. Paul Kemp. Paul
Hanckels. Fritz Kampers. Paul
Westermeier. - Neueste Wochen-schau Kulturfilm, Juan ab 14 J.
zugel. Beg. 11.25, 1.40, 400, 620
apitol, Waldholstr. 2, Bul 527 72
diffich subremen. Ein Prac-

"Gifich untgrwegs". Ein Prac-Film. Dora Komar spielt und singt in dem entgückend. Lust-spiel mit O. W. Fischer, Paul Kemp, Maria v. Buchlow, Gust. Waldau u. a. Neueste Wochel Jugendi ab 14 Jahren zugelasa. 8 10, 5 00, 6 55. Sonntag ab 1 40° Letzter Hauptfilm 7 30°

Lichter Haupthim 7.30)
Lichtspielhaus Müller, Mitteletr. 41.
"Snäte Liebe". Ein Frauenschicksalvon einerunvergleichl.
Künstlerin gestaltet! Mit Pavla
Wessely, Altila Hörbiger, Fred
Liewehr, Eric Frey, Inge List.
Neueste Woche! Jedl. nicht zug.
3.00, 4.50, 6.25. Sonntag ab 1.105 Leigter Hauptfilm 7.101

Unterhaltung

Varieté Liedertalel, Fernruf 50864, Jeweils tágl. 19 Uhr Vorstellung, Mittwoch, Samstag und Sonntag, auch eachmittage 3.00 Uhr, Ver-verkauf bei Marx, R L, L Jugend-liche unt. 18 J. hab, kein. Zutritt Die Scentagenten.

le Benntagmorgen - Blunds im Park-Hotell - Heuts Sonniag, vorm 11:00 Uhr: Karl Peukert, der deutsche Meister d. Humors mit einer Auslese bester Kaharettisten: Naumann - Quartett Reichard, die ausgeeichnete Vortragskünstlerin max Moriand, der aprochende fongleur - Gustav Jürgena, der singende Spielmann - Vittenet und Partnerin, Akkerdeon- und Gitarre-Duo - Earten RM 2,50, RM 4,-, RM 5,-, RM 6,- ab 10 Uhr vormitt, an der Kanes im Parkhotel. - Veranutalter: Heinz Hoffmeister, Mannheimer Gast-

Sanalasmorasa - Stunde im Parkhotel! Scentag, den 6 Aug-1944, vorm, 11 Uhr, u. nachm. 17 Uhr. Will Glake mit seinem Orchester, Karten RM 2.50 RM 4., RM 5., u. RM 6., an meiner Konzertkanse im Reisel-üre Deutsche Amerikalinie, O 4, 4, u. an der Konzertkause K. Ferd. Heckel, N 4, 11. Veranstalter: Heinz Hoffmeister, KonzertsGro

Gaststätten / Kalices

Plankenhof-Graffqualstätts, Haus Stadtuchilaka, Haupt-Restaurar Kürnberger Brauhauskeller K 1.

Sleahen im Alsterhaus, Grofigast Grofignstatitie "Zum Stadtkrus"

im Hause Carl Theodor, O 6, : J. Dorst u. Frau, früher Gast stätte "Zum Neckartal". Durch gehend geoffnet. Warme Küch bis 21 Uhr. Habereckl-Bier. Gastetatte _Zum Alten Pritz",

Nr. 502 14 pu erreichen.

Tiermarkt

In Jandhand, Milchachaf od - siege pu kin. gen. Augeb. m. Preis an Sponsel, Heddesbach i. Odenw.

Geschäftl. Emplehlungen

schaftsjahr 1945 his rum 31. 8.
44 vorhestellt werden. Bestelbungen namnt Alex. Schmich in.
Mh. Seckenheim, Hauptstr. 451,
Fernsprecher 470 44, entgegen.
Verdunklungsrolle von Bölinger in verschiedenen Breiten voratig Bölinger. Friedrichapt 1

Pelahana Chr. Schwenzke, L 7, 6a Schreib' dire aul, vernill es nie: Michaelis Drogerie, Mannheim G 2, 2 Fernaprecher Nr 52751 Elektr. Gazanennder vorrätig Franz Hosselbarth. Friedrichs-ring 40, V. St.

ring 60, v. St. litte netteren: Nene Fernrut-Nr. 417 03 der Firma Werner Tweis, E 2, 8, 1 Treppe, Ver-donkelungs - Rolles, Tapeten, Lipalesses Verinoleum, Vorhänge, Teppiche

Orthon Werkstätte - Beitstiefel - Arbeits-, Berufs- u. Straßenechuhe, Kinder, u. Hausschuhe Detektiv Meng, B S. 2. Ruf 41565

Detektiv Meng, B S. 2, Ruf 41867,
Nachforschungen beglicher Art.
Schlafdecken, Metalibettra, inletta, Herren., Damen., Kinderhleidung und Wasche. Korsettwaren. Strümpfe u. Stoffe flefert
hufend Etage Hug & Go., K 1. 5b
HJ - Uniformen seiert lieferbar,
Karl Lutz, Mannheim, F & 1.
Müller - Brock, T G. 34 Unsere
neus Ruf. Nr. 1st 19838.
Hasventiernung u. Warzen. Vorzügliche Erfolgel Speechstunden: Montag bis Donnerstag
8-12 Uhr und 1-5 Uhr, Frestung
8-12 Uhr Schwester Alice Ohl,
Mannheim, O S. 9-11, Salamanderhaus.

Detektiv-Auskunftel Reppie, Mh Feudenheim, Scharnborststr. 15 Ruf Nr. 538 ftl. Diskrete Ermitt-

Nahmaschinen aller Systeme und Fahrikale repariest: Stell, Me-chaniker, K. 4.16 Rof 272 St. chantker, K. 4, 10 Nor 272 St.
Nahmaschinen-Reparaturen werd,
angenommen. Stucky, G. 7, 15,
Nahmasch.-Fachgesch. Haltsstelle Jungbusch. Buf 515 10.
Bettledern gegen. Bezugschein lieferhar, Dvorak G.m.h.H., Biaina

Ekaha Geschäftsbücher in vielen liniaturen laufend ab Lager lieferbar bei Emil Böttcher Bürobedarf, D 4, 7, Fernruf 448 04.

Medizinalverein r. 1890, būro R 1, 2/3, Fernruf Krankenversicherung f Aufnahmerebühren, Arzt und Arznei ganz frei. Hohe Zuschüsse zu Zahnhebandbung. Krankenhaus, Bäder is sonstige Nebenleistungen nach Wochenhilfe, Starbegeld wochennith, Sterogest Bot-trage: 1 Person 4.50, 2 Personen 6.50, 3 und mehr Personen 8.50 Reichsmark, Auskunft und Lei-stungstarif im Hauptbüre R 1. 2-3 und den Filialen der Vor-erte und in Schriesheim.

Detektiy-Auskunttei (Argus) Ph. Ludwig, Dalbergstr. 21 lungen. Auskünfte. diskret u suverlässig diskret u suverlässig Lodwig Schäter, An. d. Verhauf, Schwetzinger Str. 47, Buf 43308

Medials afkansa Mannheim, Luiser ring Nr. 20 (Nähe Luisen-Apo-theke), gegründet 1892, Fernru Nr. 504-20. Die leistungsfahige Krankenkusse übernimmt die Krankenkusse übernimmi die Gesamtkosten für Arzi (einscht. Operation). Arenei u Zahnfüllungen u gewährt weiters Leistungen nach Maßgabe ihres Leistungen nach Maßgabe ihres Leistungstarifs. Monatabeiträge (Aufnahme gebührenfreil) Person 4 50 RM. 2 Person 6 50 RM. 3 und 4 Personen 8,00 RM. 5 u. mehr Personen 8,00 RM. Auskunft und Leistungstarif durch das Hauptbürg, Luisenring 20 u. der Füliglen der Vororte. Kassenstunden von 9-13 Uhr.

Einborn-Kreustee, sithew Ges-Toe, RM 1., Herst.; Einborn-Apotheke R 1. Beruindetektive Ommer, Köln, Neußer Str. b. Heiratsauskünfte. Bestachte Ermitten überail

Beltfedern gegen Hezugschein so-fort lieferbar. Oskar Stumpf, Aglasterhausen, Ein Wäschenerstörer? Alles unnötige Strapazi iren der Wasche moß heute unterbleiben. Im fünften Kriegsjahr ist die Wäsche nicht nehr eo haltbar. Richiu ist gründliches, d. h gentgend langes Einweichen mit Henko Es list den Schmutz schonend und spart viel Waschpulver. -Benko zum Einweichen und

Napellack - Email Fl. 1,50 Plan-ken - Drogeste Erle, Mannheim, D 2, 2 Neue Fernraf Nr. 430 88 Die Tochter will heitzten, der Sehn soll was werden Beides

Sohn soll was werden! Beide kostet Geld, das sichergestell kostet Geld, das sichergesteit wird durch die Aussteiser- bzw. Aushildungs - Versicherung des Gerling-Konzem. Versicherun-gen aller Art. Geschäftsstellet Mannheim, P 6, 21. RM 10,- Topogeld für alle, auch

för Sie, durch unsere Kranken-haustapsgeldversicherung mit Operationskostenzuschuß Mit. Beitrag je nach Aufnahmealter his HM 320 Verlangen Sie auch Aufklärung über unsere Heil-kosten-, Krankengeld- u. Fami-lienversicherung Lichterfelder Privatkrankenkasse V. a. G., Bez.-Verwaltung Minn., E 2, 17 Fernsprecher 502 29.

August Renachler, Lagerhalls: In-dustriesir, 2 (E. Werk). Büro: Max-Josef-Str. 19 Großhandelsunternehm in Baumateriation Ausführung von kriegswichtig ssenarbeiten. Ruf 519 87

Lichtnausen, Potekopien, Verviel-faltigungen jeder Art fertigt prompt Eugen Berger, Schwat-zingen 7 Hut 234 Schriften zur Judenfrage: Dr. Pobl

chriften zur Judenfrage: Dr. Pol Die Reitgion des Talmust M.-St Die Gehninmisse der Weisen von Zion M.-SO, Engelhardt: 20 dische Weitmachtellane (Em stehung der eog Zionist Pro-tokollet M.1.75. Erbaitlich i den Volkischen Buchhandburge in Mannheim, B. I., I (Kasino-Eckiaden), Heidelberz, Haupt-straffe 107, Schwetzingen und Weinbeim a. d. Bergstraße.

Wambeim a. d. Bergstraße.

VAUEN-Pleifen pflegt behandeln.
denn wir können z. Z. kriegebedingt keine Reparaturen ausführen. Mit dessem Beacheid
müssen wir täglich vielo Reparaturaufträge wieder aurücksenden. Deshalb behutsam umgehen
mit VAUEN-Plaifen Nitraberg.

Millionen machen es schon so mit der überall bekaunten Bu-Luxus Schuhereme. Blido Balson der H-Briefehen. Wohl Salson der H-Briefehen. Wohl

iada Hausfran weiß, daß ma zum Einwecken bedenkenle Substoff - Saccharin - verwender kann, Aber es mull der richtigs Eristall Süllstoff sein, wie er und in der H.Parkung gur Verfügung steht, denn er allein garantier ein Einkochgut ohne geschmack liche oder sonstige Beeinfrüch-tigung, Saecharin ist im Rahmen der bisherigen Zotnibung nur beschränkt lieferbar.

Alte Bestände an Kleidern und Schuhen sind heuts doppell wertvoll. Manches kann nach Instantisetzung noch lange ge-tragen werden, bevor es der Altmaterialeammlung dient. Un antehnlich gewordene Schuhr möglichst auf Leisten gespann mit einer guten Schuherens mat einer guten Schubereine wis Pilo, durchmassiert, werder wieder geschmeidig und eine leicht es auf Hochglanz zu bringen, daß sogar zeiflichte Stellen unauffällig werden. Pilo der Lederbaleam - knapp, aber segiebig - hauchdun genügt.

I'fir schmutzige Hands Ata. ist der bewährte Seifensparat nach jeder schmutzigen Haus-arbeit. Halten Sie Ata immer

Kulturarbeit in 15 Sprachen! Heimal erhalien, gehört gewil Heimal erhallen, gehört gewill nocht zu den Annehmlichkeiten die Lebens und fördert auch nicht die Leistungen. Deutsch-land trag diesem kulturellen Be-dürfnis Hechnung. Für jeden auslindischen Arbeiter gibt ei in seiner Sprache eine Zeitung die eine Brücke zur Hilmat belder und geiten gewindigten bildet und seinen persönlich Intersesen dient, Mit Becht da man hier von einer Kulturt ersten Banges sprechm, die v Millionen dankbar emplunde wird. — Fremdsprachen-Verla G.m.b.H., (10) Planen (Vegtland

Kellerknite Einkschgillser öffnet sich schwerer Dishalh bring man dieselben einige Stunde worher in Zimmerwärme. Ger rix-Rillengiaser öffnet man glasoffoer, Gerrix-Gilbert immer

Robatoffe, Produktion, Rationali-

sierung, Begriffe unserer Zeit Sie geben den Ausschlag bei allen Arbeitsvorgängen im gro-sen wie im kleinen. Wir wissen das und müssen doppelt wach Verbrauch zu vermeiden. Auch das heilende Wundpflaster Traumapilast wird aus wichtigen Robstoffen bergestellt. Deshalb Vorsicht bei der Arluit. Zahl-reiche kleine Verletzungen kön-

Freunde der Wäschel Clarax Met u. lockert beim Kinweicher den Schmutz, so daß er sich Wäsche waschen läßt. Omir macht beim Spülen die Wäsch-weich und pords. Usal entfern mübelee auch den hartnäckie festaltzenden Schmutz aus der Beruftwische, die sonst so schwer zu waschen ist. So tra-gen die 3 Sunlicht-Waschhelfer viel gur Schonung der Wäsche bei Clarax, Omin, Usal von

Noch Spiel, Konzert and hehren Klängen fiell einst der Sekt in rauben Mengen, Heut teilt man hunen Mengen. Heut toilt man klug die Frauert ein: Kunst ist Gennü - auch ohne Wein! Und frohe Stunden immerhin bringt schon ein Fläschehen Burgelt Grün Burgelf & Co., Achteste Rheinische Schtkellerei, Hoch-beim am Main.

Sanatorien

Wieshadener Heilanstall für Hasmorrholdalkranks, Staati konz.
Leit Arzt: Dr. med Lehnert.
Zur Behandt kommen äußers
und inners Hasmorrholden.
Alterfissuren, Mastdarmfisteln.
Mastdarmvorfälls, Prosp. durch das Sekretariat, Wieshaden II. Taunusstraße &

Unterricht

Höhers Privatishranstalt Institu-Sigmund, Mannheim, A 1, 2 am Schloll, Ruf 42692, Tap der Oberschule, Umschulung, Nachholkurse, Aufgaben-Ucher-wachung, Voebereitung zu allen entwachsene. Berufetätige, Wehr machtsangebörige. Vorbereitung bis zur Reifeprüfung. — Auf-nahmen für das neue Schuljahr an Werktagen außer Samstag. Prospekt und Auskunft frei.

lameldung rum nepen Schuljahr 1944:45 für Schüler und Schülerinnen der Klasse 1 (Lehrplan leitung statt. Zur Aufnahme ist erforderlicht L. Gebortsurkunde des Kindes, 2. arischer Nach-weis. 3. Implachein, 4 das Jetzie Schulzeugnis. - Aufnahme für die Klassen 2-8 ebenfalls in den Sprechstunden in N 4, 13/14, Ruf 427.79 Höhere Privatachule Schwarz, Mannheim Dr. G. Sessler u Dr. R. Heckmann Priyat-Handelsachule Vinc. Stock

Mannheim, M 4, 10 u. Ludwigs-hafen, Kaiser-Wilhelm-Str. 25, gegründet 1899, Fernapr. 429 76. Am 4, September 1944 beginn ein Buchlührungslehrgung für Anfanger Unterrichtetage Mon-tag Mittwoch, Freitag Unter-richtszeit: 17—18.25 Uhr. Vom 15. Juli bis 5. August keine

Der Eilschriftlehrgung für 150 bie 180 Silben (Unterrichtszeit mon-tags — donnerstage v. 18,30 bie Schletfstadt Elsaft. - Gründliche prakt, u. theoret. Ausbildung für Steinmetzen und Steinholdhauer

Steinmeizen und Steinhalfbauer. Die einfür Ausbildungszeit wird auf die Lehrzeit angerechn. Gute Unterkunft im Lehrlingsbeim u. reichl. Verpfleg, kastenfrei, Kurs-beginn am 0. September 1944. Anmeidungen od. Anfrag. – die Direktion der Gewerblichen Be-rufsschule Schieftstaffi/Elaaf.

Wer gibt Unterr, in Stemographie?

Immobilien - Geschäfte

Bauplatz oder Garten für Behelfs heim in Mannheim od Umg. zu kaufen resucht. 25 u. Nr. 782EB Damus- u. Herten-Priseurgeschäft eofort zu verpachten. 20 unter Nr. 62 483 an HB Hockenheim.

Verschiedenes

Kunst-Versteigerung Roy am 7 Aug. 1944 am Melipiatz 2. Die Person, welche am 27, 7, den Geldheutel in d. Schuhmacherei Bütiner entwondet hat, ist erk.
u. wird ers., dens umgeb. dert
shemreb., andernf. Anzeige erf.
Wellensittich, blau, entfing. Geg.

Wer führt Photokopiererbeiten in Nr. 38 072 VS an das HB.

Verloren

Gold, Nodel (Blatterranken mi Perle in der Mitte) am 25. Juli von Mollstr. bis Industriehalen verl. Geg. hobe Belohn, abrug. Molistralie 41.

Gr. Herren-Jakett am 98. Juli zw. T 4a u Breits Straffe verforen. Gegen Betohn, abzug.: Rheinau, Schwabenheimer Straffe 15.

Vermietungen

Mobil Zim, an herufat Herrn, 30 M&M. Zim. in herrist Herri, SO., zu wermlet Dieter, Qu S. 8, III. Leeres Zim. an all. Frau. die das Putzen d. Wohn, m. übern., sof. zu vm., 18.- T l, 10, IV, Kuntz. Gr. leeres Zimmer M 25.- zu vm. Schwab, H 3, 8, 3 Treppen.

Mietgesuche

Mobl. Elmmer Kleinere Wohnung außerh. Mhm. von alt Ehipaar m. Tochter ge-sucht. Evil. Mithilfe oder auch Hauskauf. Do u. Nr. 38 083 VS.

Wohnungstausch

2 Zimmer mit Koch- und Bade mit Zentralhz, Bad u Neben-raumen in Straßburg. 82 unter Nr. 7515 B an dae HB.

Kanigesuche

An- und Verkauf von Gebrauche gegenständen all. Art. M. Wilbelm 2 Stück Glübölen f. Kohsheizung verwendhar für eine Temperat, von max, bie 1000 * Celsius, von mar bis 1000 ° Celaius rom baldmögl, Kauf gesucht Ungefähre Größen für d. Glöb constance Grouen for d. Gron-raum: 1960-1200 mm Tiele, 600 bis 730 mm Breite, 400-460 mm Höhe. Falls gebrauchte Oefen angebot werden, müssen solche in einwandfreiem Zustand sein. 68 unter Nr. 48 500 VS an HB. Verprößerungsapparat zu kf. gen ⊠ unter Nr. 7500 B an das HB

Offiniersdalch (Heer) für meinen Offiniersdalch (Heer) für meinen Mant ou kauf, gosucht, 50 unt. Nr. 35 657 VS an das HR. Battler-Nähmsschine, auch rep. bedürft, zu kaufen ges. 55 unt. Nr. 35 655 VS an des HR.

nicht unt 15 cm ©, mögl in Waggomladungen, z. k. ges. Auch Angeb.: H. u. G. Rauler, Tabak-phritaniabrak, (15) Bürgel/Thör, Piatolea, Jagd. und Sportwallen kauft laufend König, M 4, 1.

Klapphet (58) od, sonst, schwarz. (Haar-Hut, neuwertig, ferner mögl, große Hausspotheks gea 200 unter Nr. 38 055 VS an HB Blane Marine-Uniform, mittl. Gr. für meinen Mann zu kin, ges Evil kann gut erh Kinderwag in Zahlung gegeben werden. Viernheim, Sandstraße 10. Lexikon sowie Handatias zu kin

Waschmaschine, gut eshalt (evil. "Kleine Wascherin") zu k. ges St unter Nr. 7721 B an das HR

Verkäule

ressenten wollen sich schriftl.
melden u. Nr. 31 222 VS an HB.
Für Maschinenbetrieb 1 Vorgelope
mit 2 Wandiagern, Welle, eine
Stufim, 1 Antriaba u 1 Leerlaufscheibs, 240 mm Du., neu,
M 60.- zu werk. Eulner, Mhm.Fendenheim, Feldstraße 31.

Ollene Stellen

Hilfsbachhalter(in) von Firms am Tüchtige Stene - Kenteristin oder Platza sofort od spåt, gesucht Cenntnisse in Stenographie un Maschinenschreiben erwünscht. 53 unter Nr. 35 735 VS an HB. 1. Bushhalter (in), bilanzeichter mit sämtl. einschlag, Arbeiten vertraut, in seibetänd Stellung

vertraut, in seinstand, Steiling von Firma am Platze p. sodor gesucht, 600 unter Nr. 35 724 VS Buchhalter(in) mit Kenntn. de Kontroll-Rahmen, Buchhaltung bilannsicher, zu sof. Eintr. ges Angeb. u. Nr. 47 664 VS an HB Pftr. den Verwalterposten de

geeignete energ Persönlichkeit zu bald Eintritt gesucht. Der Posten eignet sich für Wehr-dienstbeschädigten, Angeb, mit Lohnanspr. u. Angabe des fri Eintritistermins u. Nr. 31217

Pür Werk der Metallindustrie in Berlin gesucht: Hollerith-Sor-tierertinnen). Hollerith-Loche-rinnen, Hollerith-Pröferinnen. Schriftl. Angeb m. Lebenslauf. Lichtheld. Zeugnissischr. und frühest Antrittetermin un. Fr. 30 499 an Ala. Berlin W. 35

Der Reichaminister für Rüstung nmd Kriegspreduktion. Chef do Transportumheiten Speer, Berlin NW 40, Alsenstr. 4, Ruf 11 55 81 sucht Kraftfahrer und Kraftfahr anlernlinge, Lebnbuchhalterfin nanl. Stenetypistinnen in Ken toristinnen, Elmatz im Reich vicerinnen und Reinemache frauen. Einsatz außerhrib Ber-lins Unterk unw. wird pswährt Genicht iffs Industrieunierneh-men in Berlin Hollerith-Tabel-herer u. -Tabelliererinnen für D.11 Meschien und Berlin Ph.11

D-11-Maschine und Rechen-locher 2 Schriftt Angeb mit Lebenstauf. Zeugnisabschriften. Lichtbild u. früh. Antritister-min unter Fr. 30500 an Ala-Berlin W. 35.

Zuverläss, Pförtner (auch Kriege verschrier) mittleren Alters, für das Bürchaus einer Maschinen-fabrik ges. 55 unt. Nr. 48 176VS Eräftiger Jenge zur Erlernung des Konditorenhandwerke endurt Et-sucht Konditoren W. Schwehr, Heidelberg, Hamptstraße 105. Zum hald. Eintritt gesucht: Perf.

sucht Konditorei W. Schwehr. Heidelberg, Hamptstraße 105. Zum hald. Eintritt gesucht: Perf. Eoch od. Eöchin, B-Bölettfräu-leine, tächt. Bedienungskräfte, Haus- od. Küchenbursche, Haus-Staftischänke, Mannheim. Werkswebmann im Alter von 45-60 J. v. Industriemternehm, gesucht 52 unter Nr. 38-975 VS. Rüstige Wachmanner I. den Einsatz in Elsas-Lothringen zu günstigen Bedingungen steller

laufend ein: Wachdienst Wede, Meiz, Römerstralle 27. Pertier für Wechselschichtdienst nach Heidelberg selert gesucht Bewerber sollen nach Möglich keit äbnliche Posten schon be kleidet haben und müssen 6be gat Leusund verfügen Ebens können noch einige Kriegabe achädigte (Beinverlotzte) fü-leichte, saubere, sitzende Be-achtilitätende Beschäftigung eingesetzt werden Ausführl, Bewerb, unt. Heifüg

Ausführl. Hewerb, unt. Beituneines Lichtbild. u. Angabe von
Refer. orbet. u. Nr. 31 221 VS
Rist. Mann, auch briegsbesch. f.
Packarbeiten für unser Lager
sof. ges. Handgeschr. Hewerbung an Robert Zapp. Ladenburg, Markiplatz 1, Ruf 490.
Räfiger Mierer Mann für Nachtwache ber zofort od, später gewache per solort of spater re-eucht. Mechler & Co., Waldhof, straße 252, Buf 518 75 u. 518 88 Weinbreamersi in Rheinbreamer sucht geeign. Kraft zum Rren nen von Wein. Falle hierit keine Erfahrung, erfolgt Anler

nung. Angebote, auch v. Kriegs versehrten, unter K 121 an Angelgenfrenz, Mains Mehrere Hillwarhelterinnen met Mhm -Küfertal- Söd gesucht, 55 unter Nr. 35 710 VS an das HB auch halbtagweise sol gesucht. Straffenbahnschaffner u. -Schaff-

nerinnen im Alter v. über 17. werden laufend eingestellt. Per sönliche Meldung bei unserer Personalbüro Friedrichsring i Ein Elektromeister oder ein er fahrener Obermonfeur, ferne mehrare Monfeure, mögl, mi Erfahrung in Industrieanlagen von größerem Industriewerk für Dauerbeschäftigung gesucht.

(A 344 / VII 44.) Angebote erb unter C M 7998 an Anseigen-Frenz Neustadt a. d. Weinstr. Postfach 147. grought. Bewerbg, mit Andes frühest, Antrittetermins

Konteristin - Stenotypistin per 8 44 ges. Handschr. Bewer-bung an Robert Zago, Laden-burg, Markiplatz 1, Ruf 495. Perfekte Stenetypistin per eefect gesucht (auch für halbisge). -W. Lampert, Bürobedarf, Mhm., Kaiserring 40, Ruf 416 16 u. 17.

Eine eriahrene Arbeitakraft

W. Lampert, Burobedari, Maria, Kaiserring 40, Ruf 416 18 u. 17.
Weibliche Wachkräfte im Aller
v. 21-41 J. von führendem Industrieuntscrachenen zur Bebreitang selner Arbeiterunnenlager
gesucht, Uebernahme in Staatsdienst ist vorgeschen. Uniform
u. Beköstigung frei, Eilangeboie
unter F 309 an Anzeigenbrenz,
Weischaften.

Tücht. Lagerarbeiterin od. Lagerarbeiter von Haus- u. Küchen-geräte-Großhand!, sefert gesucht. 59 unter Nr. 28 088 VS an HB

Gesucht werden peeign. Personen für Tätigkeit in einem Foto-laboratorium im Odenwahl und
 für landwirtschaftl, Arbeiten an der Bergstraße, mindestens halbtägig, Möglichkeit z. Bezug eines Bebeifeheima ist evil vor-handen. Meidungen schriftlich unter R S 118 an Anzeigen-Hegemann, Büro Frankfurt a M.

Photo-Laborantin und Hilfskrifte Jängere Prau für Hilfsarbeiten im Lager per 1. S. 44 gesucht. Zuschr an Robert Zapp, Laden-

burg, Marktplatz 1, Ruf 490.
Wir suchen z. sof. Eintritt f. uns.
umfangreiche Putzabteit. tücht.
Putzmacherinnen u. f. uns. umfangr. Reparaturbetrieb t Da-men-Oberbekleidung u. Wäsche töckt. Nüberinnen. Mode-Haus Sätzter. Straubing/Donau

Schneidermeisterin als Leiterin einer einzuricht. Aenderungs- u. Instandsetrungswerkstätte größ, Geschäft in Heidelberg gr-sucht. ES unter Nr. 31 218 VS. sucht. DG unter Nr. 3. Parborel Kramer su. Kle

lerinnen u. Anlersmädchen L.
Kleiderbügelei. Vorzustell Sekkenbeimer Landstraße Nr. 270,
Pår unsere Abbeilang Eleispack
suchen wir ab solort weiblichs
Hilfskräfte. Näh.: Bombusch-

Gelerate Arbeiterinnen f. onsere Buchbinderei gen (auch halb-tagsweise). Mannbeimer Groß-Frdi, suverliss. Bedienung sum

1. August gesucht. Angebote an Gasth. "Zum Alten Fritz" U.S. S. 3 Bütettfräuleine per sofor hwabel, Bürgeraulomat, K 1, 10 Flotte Bedienung für sol. gesucht. Gaststätte "Kühler Krug", Fern-ruf 527 77, Karl Werner, Mittel Kinderpfleperin, eshr ruverlissig.

nu 2 Jungen (1 u. 3 J.) abseits der Sindt, in Haus mit großem Garten, gesucht. Frau Leonie Wild, Heidelberg Eppelheim. Envert. Wirtschafterin zu alleinatch &l. Herrn in gut Hansh, an der Berpstr, gesucht, Garten-baukennin, ererinscht. Suntar Nr. 77 435 an HB Weinheim Aelt, arbeitefreud. Frau oder Fri.

fiber 45 J. in gut kl. Heushalt mit Garten in Pirmasene ges. 55 unter Nr. 35 104 BH an HB. Hanagehillin nach Neckarpemund für Dauer graucht. Anzeh, unt. Nr. 32 101 VS an das HR.

Stundenfran für Zimmerprheiten auf einige Stund, tägt, gesucht, Wartburg-Hospiz, F 4, 7-9. Putafrauen gesucht, Näherset Hakenkreuzbanner, R 8, 14-15.

Stellengesuche

Achtung - Versicherungen! Acit, täliger Feuerlachmann sucht gleiche Beschäft in Mannbeim 50 unt Nr. 48 501VS an das HB Ranshälterin (Dienstmädchen) m.

langishr. Zeugnissen sucht sich zu verändern. 22 u. Nr. 7834 B. Erfshr, Dame mit togahr, Tochter sucht auf Kriegsdauer Position in Rotel, Krankenhaus, Sanato. rium new Langishr, u. Büropraxis. Wohngat Beling Si unter Nr. 7833 B an das HB. Kraftfahrez mit Führersch Kl. 2 sucht pass. Stell Fern. u. Nah-verkehr bevorz. SS u. Nr. 78435. SPORT

Trenegelöbnis

Der stellverts sandte an den F folgendem Worth ...Unter dem 1 Attentata erneuer seinen fünf Millie deren größter Te

oder im kriegsw tiefer Ergriffenhe Liebe und das Treue zu Thoso, Breitmeyer

Neuer Spor 100

Oberregierungs seiner fast pehn Abteilung "Spor bekannt, hat eir die Kriegsschäde minister des Inc halb mus der Abt Seine Stellung a Reichsakademie er bel und bleibi den Sportsufgab nungerat Ritter fast aller mach rialeriasse im Ro aufsicht und Spi sche Turn- und ! hat, diesem bew sache aufrichtig sein Vardienst, w

Udo Hermann Hol Antonia rich, Mh.-Kafer haimer Str. 143, Klin. Freiburg mann Ley (Uffi Regt.) 25, Juli Dieter Georg Onker ant Hildegard B

müller, Mannhe serstr. 31, s. Z Alfred Boger (z. Am 1. Juli int a Ingeborg angeko barer Freude: Delde geh. Pap Delde, Z. Z. Wi gave 1. ie Verlabung Irmgard und Hi kannt: Gustav I

Mannh

Cindervater peb stud much Hels e Z Fw. L e E Z in Urlanb Im Juli 1944 Durle Schmitt

hofstr. 184. der Artur Diederick Danischer Tiech

Gelfer als Schmerum Leid, das m ich die Nachricht erumanater, elete sorgier Marm, m mer holfrangsvoll Bruder, Schwager. Helmut F

Faldwelet L e. I inh. des EK I. e and des Ver Die Geburt seine sekulichet erwartet ducite er nicht me seinen Verpsetzter mehrt und geschie

a. Z. Garatsonate

In memeriosem Francis Klader a. Fran Meris o Fritz Streban and Fran Li (Nichtel: Hills (Nichtel: Illia Frag Jahouna i Anny und il (Schwäserieren

Fordings. Obergaly, but she lm blifbunden Alt bei der Bundenbe Sudferest metallien Mhon-Waldhot, I

In stiller Traus Familie Adam Famili, Georg I Famili, Martin Kithe ark. E Biehl a. Frau I

Kari V Musch, Stret. It und abus Mis-

Min. Frednskein In atilies Leb Earl Winkler

und Kärnten. saugebiete im iaft zuständig h auf die Be-wachung und die Abnahme gut von Soja-innt und als rde, der Saatgieichviel, ob zeugung ent-gehandelt, ge-i Deutschland und zur Her-tteln und Le-renniktir fast enwärtig fast r. Zwecke der

fangenen

bungaministeiche Mel-Hende Handr vier Schulen at, denen die Kriegagefan-Die Straßbur-hzeitig um die oldaten engestellungen für laier, Graphi-cer ist in den ersehrten des er neuen Be-en. Die jetzige en deutschen durchaus im Erfüllung die strachtet.

Kenteristin oder on Barliner lug-eigbüre in Baden bg, mit Angaba nittatermina yrb. VS an das HB. Arbeitskraft für lenotypistin per andachr Bewer-rt Zapp, Laden-tz 1, Ruf 490. As I, Ruf 490-fattin per sofort for halbtago. -trobedarf, Mhm., laf 416 16 u. 17, craftle im Alter fehrendam In-men zur Balreu-beiterinnenlager abene im Staate ahme in Staats-eshen. Uniform frei, Eilangebota Anzeigenfrenz.

terin od Lager-us- u. Küchen-ll. sofori gesucht. 5 088 VS. an HB seeign, Personen Odenwald und schaftl, Arbeiten alle, mindestens ichkeit z Bezug ms ist evil vor-ngen schriftlich an Anzeigen-Frankfurt a. M.

. 8, 44 gesucht. ert Zapp, Laden-tz 1, Ruf 490. Eintritt I uns utzabteil, tücht. n u. I. uns. uni-trhetrieb / Da-dung u. Wäsche en. Mode-Haus ng/Donau a als Leiterin
Aenderungs- u.
werkstätte von
Heidelberg ger Nr. Bi 218 VS. su. Kleiderbüg-lernmädchen f. Vorzustell Sek-letraße Nr. 270.

lang Eleinpack sofort weibliche h.: Hombuschlanes t unnere na (auch halb-naheimer Gros-i-6.

Bediesung rum Bediegung rum at Angebrie 16 an en Fritz" U 6 a, per sofort ge-aulomat, K 1, 10 für sof. gesucht, ber Krug", Fern-Werner, Mittel-

shr myorlkosig. u 3 1.) abseits nus mit großem Frau Leonie z-Engelheim terin su allein-in gut Haush. in gut Haush, resucht Garten-inscht. 35 unter IB Weinheim. Prau oder Pril.

ot ki Haushalt Pirmasene ges. 104 BH an HB. Neckargemund ht Anneb unt dag HB. f. tagl. geought. g. F 4, 7-9 tht. Naherser

ier. B 8, 14-15. suche

ahr, u vielseit. ohngel, Beding. i3 B an das HB. ührersch. Kl. 2 I. Fern. u Nah-29 u. Nr. 7843b.

herangen! Act. instricted arbeiter ichmann sucht in Mannheim DIVS an das HB me'nädchen missen sucht sich 2 u. Nr. 7884 B. 1035hr. Tochter dauer Position mbaus, Sanato-abr. u. viellast.

Kart Winkler

March-Nant, Inhab. des EK 1 and olves Marine-Aberichens

Mary Fredrichelm, im Juli 1944

Eart Wichler and From Britis sch. Harmel (Ellure) u. Schwe-eter Marianne und alle Anverw.

Der stellvertretende Reichssportführer sandte an den Führer ein Telegramm mit

Graf von der Schulenburg gefallen

Liebe und das Gelöbnis unwandelbarer zu Ihnen, mein Führer.

Breitmeyer, Stellv. Reichssportführer.

In den schweren Kimpfen an der Invasionafront fand Major Wolf Werner Graf von der Schulenburg, Träger des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz, an der Spitze seines Pallschirmiägerregiments den Hel-dentod. Der stellvertretende Reichssportführer widmete dem um die Förderung der seiner fast zehnjährigen Tätigkeit in der Abteilung "Sport" des Innenministeriums bekannt, hat eine ehrenvolle Berufung in die Kriegsschädenabteilung beim Reichsdeutschen Leibesübungen unermödlich tätig Wolf Werner von der Schulenburg unser gewesenen Graf von der Schulenburg fol-Preund und Kamerad, wird unvergessen genden tief empfundenen Nachruf:

"An der Invasionsfront fiel an der Spitze seines Fallschirmjägerregiments Major Wolf

Alles Verwanden. Fremelen und Bekannten die tieftraurige Nach-richt, dan incele morgen. Freitze. 26. 7 st. meine bernenntete. in-niarpeiliebte und unverauff. Fran. mentre nerichgale liebe, inmar-treusergeode Matter, Schwieger-matter. Großmatter, Schwester. Schwiegerin und Teats. Fran.

Anna Puchs geb. Book

im Ardana fibres 57. Lebensjabres much horser Krankheit niitslich u. norwariet in die Ewigkeit ab-heruten wurde. Ein Leben voll Treue, Liebe und Mähe ist von uns arganism. Friede fibrer Aschel

Mancheim (Seirmetr, 17), Drenden, Heidelberg Neckarsteinsch, Donrid, Hissehlief, Neuvork, M. Joli 1844.

les Names der tieftrauersdes Himseldich.

Friedrich Fuchs u. Kinder Lifty, Fritz und Witt sewie alle Au-gebörigen.

Federlessaring on Montag St. T., 1430 Chr. in Kremiterian Mass.

Am 28, 7, 44 ist motor licher Mann, amer transproprider Vater, Schwie-geynder and Geoffenter

Pg. Georg Danus, Lüschmeister

Sababer weech. Americknungen

von seinem langen sehweren Leiden erliet warden.

Mhm-Waldhof den 29 Juli 1944.

Stephanie Daum geh, Grundlich mit Kludern und Enkeln.

Die Beerdiging Ander am Massac. In Juli 42, em 14 Uhr, auf dem Friedhof Kafertal start.

Georg Kritmer

Alter von 48 Jahren sandt ent-

NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, WHEN

Allen Verwandten, Freunden u. Be-kannten die traurius Mitteilung, daß

urorre gate Matter, Schwiegermat-ter, Gradusstter, Urgereferatter, Schwester, Schwiegerin und Tante.

Wilhelmine Gerber geb. Rud.

Trägerin d. silb. Mutterebrenkr.

in Alter von 26 Jahren nach kur-zen schweren Leiden sant ent-schlafen ist.

In tieler Transe.

From Schreiber Wen, 310, Gerher;
Kart Gerlier und Freu Lenn
ach Archeimer; Huns Rambenger
und Freu Merlis sich, Gerher;
Endl Grod und Freu Karellinach, Gerlier; Paul Gerber und
Freu Benn sich, Kinning und alle

Die Beerdining Sodet um Montag. 21. Juli 44. mm 15 Uhr, auf dem Bespetriedhof Manshelm statt.

Amti. Bekanntmachungen

Ausgabe von Frühkurtoffeln. Au

den Abschnitt III des Bezug ausweiess für Speisekartoffe für die Zutsilungsperiode

Mannheim, den 20. Juli 1904. Jungbuschatz, 30

In tider Transc.

Verwandhee.

In tiefem Leid-

SPORT UND SPIEL
Befriedigung feststellen kann, daß das Gesetzwerk nur Fördorung der Leibeserziebung des deutschen Volkes fast lückenloss
Fallschirmjägerregiment ein und sprang

Ernen Adler, welches letzten Sonntag stattist und daß das Ausmaß der staatlichen Zuschußmittel heute im fünften Kriegsjahr das
vielfache des höchsten Friedensstandes beträgt.

Das Referat Sport im Reichsministerium
harten Winterkümpfen im Osten zeichnets
harten Winterkümpfen im Osten zeichnetsen werden der Luft mit. In den
harten Winterkümpfen im Osten zeichnetsen werden der Luft mit den "Unter dem Eindruck des unfaßbaren des Innern leitet nunmehr Landrat Dr. Attentata erneuert der deutsche Sport mit Hutteroth, während Regierungsdirektor deur durch hervoragende Führung aus, deren größter Teil an den Fronten kämpft des Beichssportsmites übernommen hat. Spitze eines von ihm geführten Fallschirmigererigienents hat er jetzt in der Schlacht in Regienents hat er jetzt in der Schlacht des Reichssportsmites übernommen hat. un der Invasionsfront den Heldentod ge-

> Er hat damit den Weg eines ungewöhnlich charaktervollen deutschen Mannes voll-endet und als Sportler und Soldat ein besonderes Beisplet gegeben. Sein Name wird in die Geschichte des deutschen Sports eingehen.

> In stolzer Trauer senken wir die Fahnen. bleiben.

Breitmeyer, Stelly. Reichssportführer.

Reichsakssdemie für Leibesübungen behält der engsten Mitsrbeiter des Reichssportsent und im Nationer bei und bleibt somit auch weiterhin mit den Sportludgaben verbunden. Oberregienungsrat Ritter von Lex ist der Schöpfer und staller nach 1933 erschienenen Ministerialer ansch 1933 erschienenen Ministerialer inseit im 1933 erschienenen Ministerialer und ersten und treuesten Mitsrbeiter und steller und ersten und treuesten Mitsrbeiter und erschaften. Der deutsche Sport hat in ihm einen seine Staatlichen Sportpflege, so daß die deutsche Sport hat und treuesten Mitsrbeiter und erschaft und Sportpflege, so daß die deutsche Sport-hat, die für den spälleren Ausbau der und ersten und treuesten Mitsrbeiter und erschaft und Sportpflege, so daß die deutsche Sport-hat, diesem bewährten Freund der Sportpflege, aus daß der Vereine in Gelände an einem Stausen hat, diesem bewährten Freund der Sportpflege, aus daß der Verein ein Gelände an einem Stausen der Vereine ein Gelände an einem Stausen hat, diesem bewährten Freund der Sportpflege, aus daß der Verein ein Gelände an einem Stausen der Vereine ein Gelände an einem Stausen der Vereine ein Gelände an einem Stausen der Verein ein Gelände und Sportpflege, aus der Verein ein Gelände an einem Stausen der Vereins Verwendung linden von Anfang his Ende werben den von Anfang his Ende werben von Anfang his Ende werben den Gelände werben der Vereins Verwendung linden von Gelände werbeiten der Verins Verwendung linden von Gelände werbeiten der Verins Verwendun

E. P. Zwischen dem Endspiel um den El-sernen Adler, welches letzten Sonntag statt-fand und zwischen der für Mitte August mit einem Städtespiel Mannbeim - Stuttgart geplanten Salsoneröffnung, hat der Fußball den wehlverdienten Urlaub ange-treten. Dennoch wird es nicht ganz ruhig werden, dafür sorgt allein schon die VfR-Soldstenelf, die heute abend 1830 Uhr auf dem VfR-Platz gegen eine Mann-schaft der Flak Mannheim an-

Im Handballsport interessiert der zweite Gang um die bodische Frauen-Mci-sterschaft, die am Sonntagmittag 15 Uhr auf dem VfR-Platz mit der Be-gegnung VfR - KSG Heldelberg/ Wieblingen fortgesetzt wird. Die VfR-Frauen werden sich die Gelegenheit wohl

Lohmann fuhr Bahnrekord Killian nur fünf Meter zurück

bald an die Spitze, wies dreimal hinterein-ander energische Angriffe Walter Lohmanna ab und hielt den deutschen Meisterfahrer bis ins Ziel hineln. Im toten Rennen wurde für beide 27:45 Minuten gezeitet. Den eigentlichen Höhepunkt des Abends aber bildets das zweite 30-km-Rennen um den großen Sommerpreis. Wieder setzte sich Killan nach der fünften Bunde an die Spitze, gefolgt von Lohmann und Ilse (Bochum), und wieder gab es berrliche Zwelkämpfe, die die begeistert mitgebenden Zuschauer durch starken Beifall belohnten. Nach fünfzig Runden erst gelang es Lohmann dann, die Führung zu übernehmen und zwar in einem Moment, als Killan von der Rolle gekom-men war. Der unermüdliche Sechstagefah-rer arbeitste sich aber wieder an den frü-Frauen werden sich die Geiegenstellen auf der Geren Weltmeister heren und der nicht entgeben lassen, um ihrem 8:2-Sieg heren Weltmeister heren und der neuen bei fünf Meter Vorsprung nur einen vom letzten Sonntag über Phönix Karlstellen bei fünf Meter Vorsprung nur einen bei fünf Meter Vorsprung nur einen heren Weltmeister heren und der neuen Bahnruhe einen weiteren Erfolg annureihen.

Der Tschammerpokal - Reichsweithewerb

Familienaozeiden

Dés Hermann Habert. In prolect Freude geben wer die tieburt unseres ersten Kindes, eines Stammbalters. kannt Antonie Ley geb Diet-rich, Mh.-Kaferial-Sud. Mann-haimer Str. 143, z. Z. Univera-Klin. Freiburg i. Braz. - Har-mann Ley (Uffz. in ean. Flak-Regt.) 25. Juli 1944.

Treuegelöbnis des deutschen Sports

tiefer Ergriffenheit das Bekenntnis seiner

Neuer Sportreferent im Innen-

ministerium

Oberregierungsrat Ritter von Lex, aus

minister des Innern erhalten und ist des-

Treue zu Ihnen, mein Führer.

folgendem Wortlaut:

Dieter Georg Onker. Die glückliche Gaburt unseres ersten Kinder zeigen wir in dankbarer Freude an: Hildepard Boyer geb. Brüh-müller, Mannheim, Rheinhaumuller, Mannheim, Rheinhäus-stratz, St., z. Z. Baden-Baden, Jesefinenheim, Priv. Abdeilg. Alfred Boger (z. Z. im Osten).

Ingeberg angekesmen, In dank-taler Fraude: Frau Bliabeth Belde geb. Papenberg - Heinz Belde, Z. Z. Wieshaden, Schul-

historyang group bruch (Ostpr.) - Mannheim Eberbacher Straße Nr. 70. - Ihre Verlobung beehren sich anzureigen: Impard Demenns - stud mach Helmut Kindervaler (z. Z. Fw. i. e. Inf. Nacht.-Zug. g. E. in Urlaub). Heltenbruch

Im Juli 1944
Darie Schmitt - Karl Bröckel.
Mhm.-Seckenheim. Zähringerstr. 25, Mhro:-Waldhof. Waldhofstr. 184, den 30. Juli 1944.
Als Verlobte grüßen: Bözel KlosaArkur Biederichs (Masch.-ObGefr., z. Z. Gotenhafen). Walde
hof. Spiegelstraße 5, Rheinau.
Dänlischer Tisch 1.

Mohr - Rudoli Fischer (O'gelr

Mohr - Rudolf Fischer (O'gelr-(z. Z.Wm.) Mannheim, Secken-heimer Sit. 50, z. Z. Leimen, Königsbrück/Sa. Im Juli 1944. Bre Verloböling geben bekannt: Marianne Amann, Karlaruhe-Rüppurr, Hegnustr t. Dr.-Ing. Emil Löb, Karlaruhe-Durlach, Marstallatruße 26. Ihre Vermahlung geben bekannt: Gelr, Bernhard Speck - Anne-liese Speck geb. Wilberg, Mh.-Waldbod - Mh. Blumenau. Wir haben uns vermishit; Uffa. Hermann Piender - Lore Pien-

Hermann Plender - Lore Piender geb Gember, Kehningen -Mhm. - Fendenbeim, Brunnen-pkad Nr. 10.

Wir geben unsere am 20. Juli-stattgefundene Vermahlung be-kannt: stud. rer. nat. Otte Graff (Obertt, d. R.) u. Fran Irmgard.

geb. Karsten. - (24) Hatzeburg. Mechower Straffe 31. Wir grüßen als Vermählte: Alex Banr (z. Z. im Osten) - Lette Baur geb. Baur. Kirchheim u. Teck. Mannheim. N. 2. 9. im

Tock Mannheim.

Juli 1944

Thre Vernahlung geben bekarint:

Richard Willi Fries - Elisabeth

Frice gab Heim MannheimByanbeim, Schillerstraße Nr. 5.

10. Juli 1944. 10. Juli 1944. 17 haben uns vermählt: Karl 1 Jakobi (Oberfähnt: d. Luftw.) -85hylla Jakobi geb. Bauer, Nie-dereinsiedel - Mannheim, im dereinsiedel -Juli 1944

Juli 1946

Thre Vernahliung zeigen au: Fried-sieh Blaz, Oberpostschaffner u. Fran Elfsiede Binz geb. Raum. Mannheim, Rheinhäuserstr. 44.

Er starb bei den achweren Khmpfen im Geten im biöberden Alter von Lighten den Beldented Er wird um urverstessen bleiben und in seinen Kindern weiterlichen.

Mhm-Feudenheim den 28. Juli 1944

In tietem Herneleid:

From Ellischeth Linhard arth-Screeth und Kindar Leither und Hits; Familie Emil Linhard (Elleral), Populis Jahann Hiereth, Wallstadt (Schwiegereitern) und alls Anverwandten.

Hart und schwer griff das Schickral in unsern Familie u. nahru ma unsern inben, hedrungsvillen Sehn, unserem her-gensetten Bruder. Schwauer und

im hithunden Alter von 36 Jahren. Nach hithriner Dienstreit fand er in soldstjocher Pflichterfüllenst. Se-treu seinem Fahneneide, für Volk-und Vaterland, im Westen den

Missa-Waldhof-Gernenstude, 38, 7, 44

In Heler Transcri

Nach einem aufenferungsreiche Leben voll selbetioner Güte ist un aere liebe und gute Motter. Schwie germutter und Oma, Fran

ash. Kleindlenet

gels, 22, 7, 1975 gest, 20, 7, 1946 een threm langer und schweren Leiden durch einen aarthen Ted arlies worden,

1944

Albert Elimier; Erwin Könder (n. Z. Lentmert (m. OKIL); Kurt Könder, gagleich im Namen alber Angehörigen.

Die Kraftstellausgabe für den Mo-nat August 1944 erfolgt für die Verbraucher mit den Anfangsbushetahen!

Wir machen ausdrücklich dar-auf aufmerksam, das für den Monat August 1944 nur eine

Zuieilung erfolgen kann, und gwar nur gegen Vorlage der Zu-lasseng und des Fahrtenbuches an den festgesetzten Tagen. Ausnahmen können unter kul Ausnahmen können unter kei-nen Umständen erfolgen Sprech-stunden von 730 Uhr bis 16 Uhr durchgebend. - Wegen Abrech-nungenrheiten ist die Treibstoff-stelle am Montag, den 3t. Juli 1946 geschlossen. An Sams-tagen bleibt die Treibstoffstelle ebenfalls geschlossen. - Mann-heim, den 28. Juli 1944. Städt. Wirtschaftsamt, Mannheim.

zur Meldung von Männern u. Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung

den auf Grund der Zweiten Verordnung über die Meldung von Man-nern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 10. 6. 1944, alle Männer vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr und alle Frauen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre zur Meidung bei dem für ihren Wohnort zuständigen Arbeits-amt aufgeralen. Stichtag für den Eintritt in die Meldepflicht (Voll-endung des 16. oder 17. Lebensjahren) ist der 1. 8. 1944. Wer nach dem 29. Januar 1943 das 65. oder 45. Lebensjahr vollendet hat, bleiht

Von der Meldepflicht befreit sind:

1 Manner und Frauen, die seit 1, 7, 1944 mindestens 48 Stenden

verhältnis siehen, sowie die zur Wehrmacht, zur Polizel und zum Reichearbeitsdienst Einberufenen, 3. Manner und Frauen, die sich bei dem für den jetzigen Wohnert

ausländigen Arbeitsamt bereits auf Grund der Meldepflicht-Var-

Einzatz zusätzlicher Arbeitskräfte für die Ernährungssicherung des deutschen Volkes vom 7. 3. 1942 (Göring-Verördnung) von dem für ihren jetzigen Wehnert zuständigen Arbeitsamt bereits

5. Ausländer mit Ausnahme der Staatenlosen. 6 Schüler und Schülerinnen, die eine öffentliche oder private all-gemeinbildende Schule (Haupt-, Mittel- oder höhere Schule) be-

7. Anstaltspfleglings, die arwerbeunfähig sind,

8. werdende Mütter.

9. Frauen, die mit einem noch nicht schulpflichtigen Kind oder THEFT IS such diese Frauen sind jedoch meldepflichtig, wenn sie kein Kind unter 2 Jahren bei sich haben, aber mit einer weiblichen Familienangehörigen in Wohngemeinschaft leben, die fiber 18 Jahre all und nicht berufstätig ist.

Die Meldung erfolgt auf einem besonderen Formblatt: über die Abgabe der Meldung wird eine Bescheinigung ausgestellt.

netwendigen Unterlagen vorzulegen sowie alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Das Arbeitsamt kann auch das persönliche Er scheinen anordnen. Die Meldung und das persönliche Erscheines können durch Zwangsgeld bis zu 1000,- RM erzwungen werden.

nung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung verstoßen, werden mit Gefängnis und Geldetraße der mit einer dieser Strafen bestraft.

Das Formblatt zur Mebdung ist in der Zeit vom 1, bis 15. 8. 44 von 15 bis 18 Uhr bei der zuständigen Ortsgruppe abzuholen. Die ausge-füllten Mebdungen sind in der Zeit vom 1. bis 15. 8. 44 durch die Meldepflichtigen parabulich beim Arbeitsamt (Zimmer 25 und 26 fü-

Fahrrad-Ersatzbereifung. Antrige Durchführung der Lohnersparnis-neue Fahrrader können erst beilerinnen) u. Angestellte aus wieder ab 1. Sept. 1944 ange-nommen werden. Ueber die Entscheidung der jetzt vorlin-genden Antrage geht den An-tragstellern schriftlicher Be-scheid zu und sind personlicher Vo.sprachen im Interesse eines reibungslosen Abwicklung möglichst zu vermeiden Vom I. bis 9. August 1944 und an Sams-tagen bleibt die Reifenstelle geschlossen Mannheim, den 28. Juli 1944. Städt. Wirtschafts-

für die Zutallungsperiode 65 werden für die Zeit vom 7, 8. bis 18. 8, 1944 25 kg Frühkartoffeln verteilt. Für AZ. Karten, Ichaber erfolgt die Lieferung ebenfalls mit den Abschnitt III. Die Verbraucher werden nochmals aufgefordert, die Kartoffeln sofort bei den Klitaverteilern abruholen. Die Kleinverteilern abruholen. Die Kleinverteilern abruholen die Abschnitte III abruhoffen die Abschnitte III abruhonnen und bei den Markenannahmestellen zw. Ausstellung von Bezupschalen abruhiefern. Städt, Ernährungs- und Wutschaffsamt Mannheim.

Karfoßelverzergung. Die Berechtischaftsamt Mannheim.

Kartolleivensergung, Die Berechtlgungsscheine über Kartoffeln der
Serie 9 werden ab 31, 7, 1944
außer Kraft gesetzt. Die Kleinverteiller werden daher aufgefordert. Berechtigungsscheinedieser Serie bis spätustens Freitag, den 4, 8, 44 bei den Markenannahmestellen abzurechnen.
Spätere Ablieferungen werden
nicht mehr berucksichtigt. Außer
den laufenden Kartoffelberoge. erkentsneiten d. Petahandlungen Auf Anordnung des Badischen Finanz. u. Wirtschaftsministers halten die Fotohandbungen ihre halten die Fotohandlungen thre Verkaufsräume mit sofoetiger Wirkungwormillugs geschlossen, Durch diese Maßnahme soft ihnen die Möglichkeit zur Er-iedigung drungender Laborato-riumsarbeiten gegeben werden. Die Verkaufstatten der Foto-handlungen eind nunmehr fal-gesder 14 his 18 Uhr (donners-tags his 19 Uhr, mittwoche ganz. tags geschlossen, Mannheim, den laufenden Karioffelbestoge-ausweisen gelten nur noch Be-rechtigungsischeine der Seria 10 (gültig ab 20: 7, 1944). Städt. Ernährungs- und Wirlschalts-amt Mannheim. tagig geschlossen. Mannheim, 1 28. Juli 1944. Gewerbepolizei, I

Belgien, Die Deutsche Bank darf für Arbeiter (Arbeiterinnen) und Angestellte aus Bel-gien (im folgenden kurz "Ar-bester" genannt) ab 1. Oktober 1944 Lohnersparnisse nur noch dann nach Belgien weiterleiter wenn die betreffenden Arbeite im Besitze eines entsprechen den Bankausweises sind und die Nummer desselben in der soweit für dasselbe norh Lohn ersparnischerweisungen nach dern. Die Hanhausweise worden den Einsatzbetrieben zusamWeinheim - Bergstraße - Odenwald

Allos Verwendten und Be-kansten die trueries Mit-telland daß neuer B., guter Sohn, Bruder, Schwater, Oukti u. Nelle Hans Walter

Solded in siz. Aufkl. Ere. Abild. un den Folgen einer sich metspo-genen schweren Erkrankung in einem Heimstlausrett gesterben ist, Weighnier, den 28. Juli 1614. Willielmstr. 18

In siebem Leidt Fundle Johann Walter and alle Ameritarianes. Die Trougefeler fund beute Sotte-tag in der Priedhofkapelle Weite-helm statt.

Tebrachthirt edon wir da-von Kenstus, delt men Be-her, herzenstuter, treuser-gender Mann, maer Beber Pana, Salas, Brigder, Sehwiegerssine, Schwa-ger, Onkel und Nelle Reinhard Ehret

Uffr. u. Grappenführer in absem Banbuff., Joh. versels, Ausreichn.

im Alter von 20 Johnen einer an der Daffreitt erfeltreen achweren Erkrackung in einem Heimst-lagarett erfesten ist.

femiliach, den 28, Juli 1986. Inchassis M., Garrenter, 4 In theten Schmern In terest Sciences and Levy and Levy Ellery Philips Eleve vid Levy Ellery Philips Eleve VII. and Fram General Cheryle, Hallingh Elevi (2007 Elevi, Obergele, Hallingh Elevi (2007 Elevi, Obergele, Hallingh Elevi (2007 Elevi) will Famille und alle Auverwonden.

Die Transrieler findet sen Sountag, D. Juli, son 25 Uhr, vom Transr-basse, Bachesson 26, son statt. Stadt Weinheim. Kartoffelverso gung. Der Alrichnitt IV des Be zugrausweises für Speinskartof feln der fib. Zufeilungsperiode für die Zeit vom 14.20. S. 1944 wird zuen Bezuge von 2,5 kg. Kartoffeln jetzt schon sutgerufen. Die Kartoffeln können solert bei den einzelnen Verteilern abgeholt werden. Die Verteilern abgeholt werden. Kleinverteiler haben die Ab-schnitts aufzuklishen und zum nächsten Wochspende der Kartenstelle gesondert zur Ausstel-lung von Berugscheinen A abzuliefern. Im übrigen verweise ich auf meine Bekanntmachung vom 21, 7, 1944. Weinheim, den 98, Juli 1944. Der Bürgermeister.

Statt Weinheim - Ausgabe von Salnheringen! Die Weithleimer Versorgungsberechtigten erhal-ten auf die rosa und blauen Nährmittelkarten der 65. Zutei-

lungsperiode auf den Abschaftt. N 36 ca. 250 Genmen Selz-berings. Die Ausgabe erfolgt: Am Montag, 31. Juli 1944. für die Buchstaben A-R. am Diens-tag, 1. Aug. 1944. für die Buch-staben J-P. am Mittwech, 2. Aug. 1944. für die Buchstaben Qu-Z. und zwar ab 8 Übr in den bekannten Fischgeschäften. Einschlarzapeer ist mitzubrin-Einschlagzapier ist mitmbrin-gen. Bei der Abgabe ist der Personalszeweis zur Absiempelung vorzulegen, Weinheim, 28. Juli 1944: Der Bürgermeister.

Postant Weinheim, - Aufhebung der Pakeitzustellung. Vom 1.
Aug. 1944 an werden in Weinheim keine Pakeits mehr, sendern nur noch die Pakeitkarten
und, soweit es sich um Päckchen handelt, Benachrichtigungsrettiel myestellt. Die Sendungen selbst sind gegen Rück-gabe der Paketkarten eder der gabe der Paketkarten eder der Benachrichtigungszettel in der neu eingerichteten Paketaus-gabe, Azel-Schaffeld-Anlage 2 (früher Auskunftstelle des Ver-kehrsvereins) abzuhelen. Die ständigen Paketabholer holes eine Paketa und Päckchen nach wie vor beim Postamt ab.— Welnheim (Bergstr.), 28 Juli 1944, Postamt.

Marine-Helferlanen, Offiziers-Sewerber, Kriegofreiwillige u. a., die in die Kriegofreiwillige u. a., die in die Kriegofreiwillige u. a., ten wellen, erhalten Auskunft beim Wehrbenickskomm Hann helm II in Welnbeim, Bahnhof-straße 13, Zimmer 18 Sprech-stunde: Mittwochs 13-18 Uhr.

Apello-Theater Wolnheim. Nur noch his einschl, Montag ein schöner Musikfilm: "Die gel-dene Fessel" mit Hans Holt. dema Pensel" mit Hans Holt,
Attilla Hörbiger, Friedl Czepa,
Thea Weiß, Hermann Thimig,
Ein echter Wien-Film, der die
Lacher auf seiner Seite hat Wochenschau - Kulturfilm,
Nicht I. Jeil, Heg. B.00, 5.15, 7.80

Modernes Theater Weinheim, Nurnoch bis einschl Mentag, Der
große Erfolgesillen "Hera ehne
Heimal" mit Albrecht Schoenbals, Annelisses Ublig, Gustav

hals, Anneliese Uhlig, Gustav Diedl, Cam. Horn. Zwei Stief-brüder lieben - ohne anfänglich darum zu wissen - die gleiche Frau. Dann stehen sie sich im offenen, erhitterten Kampf um die geliebte Fran gegenüber, his diese selbst nach vielen Irr-wegen die Entscheidung fällt. gen sichero Ihnen gote Platze. Reginn: 3.00, 5.15 und 7.50 Uhr

Schwetzingen - Hardt

Wir baben uns ver Berner - Josef Helbach, Plank starit, Höfastraße 29 — Oster-spai & Rh. (z. Z. Wehrmacht), 31, Juli 1944.

Schwab geb. Dier. Hockenheimer Straße folle de Vermählte gräßen: Uffstian Mellert and Fran Gertrad Mellert geb. Stichel, Oftersheim Lamlaweiler (Saar), Juli 1944

Hart griff des Schickusi in mein Leises. Nuch kurner, uchwarer Krankheit verschied meins insignt-geliebte, treasorgende Frau, vosere gute, auswengelliche Toehler, Schwe-ster, Schwharter, Taute, Großtause und Cousine Frau

Chellie Kell gob. Meyer Schweiningen Kloppenburg, Bransen, Köln a. Rh., Esch, Obsessche, Nie-derembt im Felda. 27. Juli 1984

In Gefer Travers Helm Kall and Ascerwandle, Die Beisetzung der Beien Ver-sturbenen findet auf ihren Warneb in ihrer Heimet in Kleppenborg L O statt.

Elektromeister

Kätehen Främmlek geb Schanider und Silbne

Wir habets this usp 27, July in after Stille bejarvetst.

Wir danken allen Verwundern. Prensiden und Bekannten, die Ihre die Interneu reiche Illemmonnende sowie der K.S.D.A.P., dem B.D.F. Gerinden Nachraf Desend. Dank Herm Pfarver Bartjan für die Invatreichen Worte am Grabe.

i: Adelheid | Bildt. Volksbücherei Schweiningen, Schweizingen et ab Mittwood, den 2. August, wieder geöffnet. Ausleihezoiten: Moniag, Mitt-wuch und Freilag von 15 his 19 Uhr. Der Bürgermeister.

Ketsch, Amgabe der Reichscoahl-Ketsch, Ausgabe der Reichsmahlkurten für die 65. his 67. Zuteirungsperiode, Die Ausgabeide
Mahlkarten für die 65. his 67.
Zuteilungsperiode erfolgt am
Montag, dem 21. Juli 1944, im
Ratheus - Kartenausgabestelle Zimmer 7. zu folgenden Zeiden:
worm, 5-30 Uhr an Buchet, A.
B. G. D. E. F. 10-11 Uhr an
Buchet, G. H. J. K. L. 11 his
12 Uhr an Buchet, M. N. O. P.
R. nachm. 5-3 Uhr an Buchetabe S. Sch. St. T. 3-4 Uhr
an Buchetabe U. V. W. Z. Die
Ausgabszeiten sind genau einzuhallen, Keisch, 25. Juli 1944.
Der Bürgermeister - Kartenausgabsseitele ausgabostelle ...

Bantkarteffelbestellung, Samtliche Hantkartedielhestellung, Sämtliche Kartoffelnfianzer von Hockenheim und Umgebung miche ich darauf aufmerbann, ihre Bestellungen von Früh- und Spätkartoffeln wie folgt unzugeben: Hockenheim: Montag, 31, 7, 44, vorn. 8-12 Uhr; Neulußheim: Diemstag, 1, 8, 44, nachm. 1 bis 3 Uhr im Gasth. "Zum Hiren"; Alliußheim: Mittwoch, 2, 8, 44, nachm. 1-3 Uhr im Gasthaus. "Zem Hirsch"; Beilingen: Denneudag, 3, 8, 44, nachm. 1 bis 3 Uhr im Gasth. "Zum Hirsch", Spätere Bestellungen können nicht mehr berückeichtigt werd. Hermann Zahn, Hockenheim.

NT Schwelzingen. Sonntag 100: Jugendvorstellg. Prentibeater Wochenschau.

Blierkalb gegen Tochterkalb nu t. Askani, Hockenh., Parkstr, 47.

MARCHIVUM

hrs Verlobung geben bekanni: Else Weiß, cand phil. Ferdi-naud Kipp, Ingenieur. Mannh, Schwetzingen, Juli 1944. Vir haben uns verlobt: Annellese

Am 1. Juli let unaere Cabriele

green 1. ie Verlobung unserer Kinder Irmgard und Helmut geben be-Irangari und Reimus grant: Gustav Domenus u. Fran Anna geb. Rudat. - Wwa. Luise Kindervater geb. Jasek. Hohen-bruch (Ostpr.) - Mannbeim.

Im Juli 1944

Schwerzen ist das schwerzen ist das schwerzen ist das schwerzen ist das schwerzen Leid, das mich setruffen, als ist die Nachricht erhäldt, daß mein herremszeiter, einis treu zur mich besorder Mann, mein hraver hohn, maer hoffmanstvoll. Schwiesterschn, Bruder, Schwazer, Ookel n. Nette

Helmat Stephan Feldwolel I. e. Div. File. Komp., Inh. des EK 7, der Ostmedallie und des Verwund-Abs.

und des Verwund-Abs.
im Aber von 26 Jahren an der
Westfront sein Leben verlers milite.
Die Geburt stinzt von Bon es schnichst erwartelen ersten Kindes
darfte er nicht mehr erfehn. Von seinen Vergesetzten und Kameruden geshet und geschtet, wurde er mit militär. Ehren auf einen Prisched zur letzten Bube gebestet. Ein Wiederreiten war seine und nutere Westerreiten

Minn.-Waldhof, Memeler Str. 24 fz. Z. Garnisonutz, Sl.

In nameolosem Leid: In namerdosem Leid:
Julianna Stephan seh, Harrweckt,
Magdalena Stephan verw, Rotmann (Matter): Karl Elinger u.
Fran Belene och Holmann.
Stuttaart: Richard Halmann e.
Fran A. Kladers Willi Vöhringer
n. Fran Marin seh, Stephan; UffaFröla Stephan; L. Z. Krieszet,
and From Limbette Holmann
(Nichtel: Hiller Bartweck und
Fran Linkann (Cohwieszenblern); Frag Jahanna (S-Nwingrestern); Amer und Holene Hartweck (Schwäneriesen) mwie alle An-

Hart und selemer traf und die Nachrieht, daß unser Re-ber Sohn, Broder und Enkel Fordinand Right Obergelr, hel einer Waffesmeisterel

im blübenden Alter von 26 Jahren bei der Bundenbeküssofung an der Südfreet gefallen ist. Mhon-Waldhol, Buhenutr. II. In stiller Transer.

Fundle Adam Riehl (Encral); Fundl, Georg Riehl (Grobeltern); Fundl, Martin Schünder v. Fran Kilbs auch Riehl; Fundl, Ad. Eichl u. Fran Else geb. Fundrich Unser stilles Hofen and ein guiden Geschick hat sich nicht erfaht. Unser lieber Sohn Bruder, Enkel, Nede u. Vetter

behrte nicht zu ern eurück. Er starb im Alter von 23 Jahren den

In sillien Little

Unsugher hart traf toleh das Schickest und entrill rein aus allechlicher Ebe meinen innigstgeliebt, treubescraten Gatten, den sinjen Pana seiner heiden.
Kinder unseren lieben Sohn, Bruder, Schwinzersche, Schwazer,
Orbeit und Neffen.

Gelt. In cinem Grenad-Regt., Inhaber des EE I, Int.-Starw-Abscieh, und Verwund-Abscieh.

Anton Pfeiller Obergefr. in e. Krofffahrer-Abt.

Philippins Kössler

Berlin, Mancheim, Heidelberg, den

Frank Linkson

Das Seelenserr finder am Montag. 31. Juli 1944, no. 7.10 Uhr, in der Pfarrkirche in Feudenheim statt.

Elliern Arthu Picifice; Paulles Philler and Elmann, Arthu Philler in Lina Osteni; Karl Walter in Lina Indiana, Lisa Walter and Picifier and Kind

Die Beisetzung bet in aller Stille in Mannheim stattgefunden.

Aufruf

Um für den totalen Kriegseinnatz weitere Krafte zu erfassen, wer-

wöchentlich selbständig oder unselbständig berufstätig sind, 2 Männer und Frauen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienst-

erdnung vom 27. 1. 1943 formgerecht gemeidet haben, 4 Minner und Frauen, die auf Grund der Verordnung über den

Die Meldepflichtigen haben dem Arbeitsamt nuf Verlangen alle

Meldepflichtige, die gegen die Vorschriften der Zweiten Verord-

Auskunft erteilen die Arbeitsämter und ihre Nebenstellen. France, Zimmer 20 für Männer) oder den zuständigen Nebensteller in der Zeit von 15 bis 18 Uhr täglich fauch Samstag und Sonntag

Mannheim - Tresbstoff- u. Beifenstelle.

Usberweisungsverdrucken "A" angegeben wird. Damit nach Ablauf der festgesetzten Frist keine Schwierigkeiten auftre-ten, haben die Einaalzibetriebe sofort für jedes ihrer belgi-schen Gefolgschaftsmitglieder. Belgien durchgeführt werden wollen, bei der für sie örtlich zuständigen Lohntransferstelle der Deutschen Bank einen bel-gischen Bankausweis anzuformen mit einem Merkblatt zur Verfügung gestellt, aus dem al-les weitere ersichtlich ist. Ar-beitsamt Mannheim.

teigen: Rudelf Schwab - Berti

Ruth möchte ein Brautkleid

Es war so weit. Die Schwiegereltern hüben und drüben waren einig. Die Brautleute waren es längst. Aber sie lebten so lange schon in Mannheim für sich, daß sie Verstlindnis für den Wunsch der beiderseitigen Eltern hatten, bei der Hochzeit zu sein. Die Post arbeitet heute nicht so schnell wie in Friedenszeiten. Die Verständigung zwischen Freiburg im Süden und Hamburg im Norden klappte also nicht so leicht Eine der künftigen Großmütter und einer der künftigen Großväter saßen nämlich an der Wasserkunte, die und der andere im Schwarzwald.

Nun aber war man einig. Der Hoch-zeitstag stand fest. Die Verlobten konnten vorbereiten, richten, planen und handeln. Es ordnete sich alles ganz einfach. Man fand ein Gebirgsplätzchen für den hochzeitlich zu durch-reisenden beiderseitigen Jahresurlaub, man entdeckte ein schmuckes Hotel, das ein Festmahl gegen die aufgesparten Fleischmarken bereiten würde, man traf sogar auf Freunde, die noch einige Flaschen edlen Pfälzers und Kaiserstühlers in Reserve hatten, und man fand sich damit ab, daß man die Anzeigen nicht mehr auf Bütten gedruckt bekäme, sondern mit eigener Hand und Füllfeder schreiben müsse.

Es war alles bedacht, nur die Frage des Brautkleides nicht. Ruth kum sie so wenig in den Sinn wie Helmut, ihrem Verlobten. Beide stehen im Beruf, belde stehen im Leben und in der Zeit. Das Kostüm würde ihr so gut genügen wie ihm der kombinierte An-zug. Aber Schwiegermutter II warf das Probhem in die Debatte. Sie, die vor drei Jahrzehnten den Bräutigam unter dem Herzen trug wollte die Braut nur im Brautstaat an ihr Herz drücken. Eine altfränkische Anschauung, eine Zeit- oder Weltfremdheit? Gleichviel: eine Braut verdirbt es mit der Schwiegermutter nicht gern gleich am Hochzeitstag. Wer weiß, ob sie nicht schon im nächsten Jahr den ersten Enkel spazieren fahren muß!!

Ein Brautkleid?, dachte Ruth, mög-lichat noch mit Schleier und Schleppe? Und das heute, we man ohnehin jeden Fetzen Stoff dreimal wendet, ehe man thn verarbeitet! Woher Seide und Tüll

Schwager Horst wullte Rat. Er war ein erfahrener Mann, er war verbei-

"Ruth", sagte er, "liebe Ruth, mach" dir da gar keine Sorgen! Du nimmst einfach Ernis Brautkleid. Es ist zwar sieben Jahre alt, aber es wurde nur am Hochzeitstag getragen. Es hängt wie eine Reliquie aus lenzessellgen Flitterwochen im Schrank, wird jeden Sommer eingemottet und hängt dann wieder ein Jahr."

MANNHEIM

Verdunkelungszeit von 22.00 bis 5.30 Uhr

Ausgezeichnete Soldaten, Mit dem EK 1

ausgezeichnet wurden Unteroffizier Kurt Erich, Hafenstraße 38, und Unteroffizier Robert Reinmuth, C 4, 1, mit dem EK 2 Unteroffizier Artur Nagel, Feudenheim,

Aufgaben der Reichsverteldigung. Im

Anzeigenteil dieser Ausgabe erläßt das Ar-

beitsamt Mannheim einen Aufruf an die

Frauen und Männer Mannheims, sich zu

Aufgaben der Reichsverteidigung zu mel-

den. Die meidepflichtigen Volksgenossen

seien auf diese wichtige Bekanntmachung

Auf Anordnung des Badischen Finanz-und Wirtschaftsministers bleiben die Foto-

handlungen ab sofort vormittags (mittwochs

sind von 14 bis 18, donnerstags von 14 bis

Kartoffelversorgung. Auf den Abschnitt

III des Berugsausweises für Speisekartof-feln für die 65. Zuteilungszeit werden für

die Zeit vom 7, bis 13. August 5 Pfund Kar-

toffeln susgegeben, die sofort bei den

Kraftstoffausgabe. Die Zeiten für die

Kraftstoffausgabe für den Monat August

veröffentlicht das städt. Wirtschaftsamt in

Standkonzert. An diesem Sonntag, spielen

der Musikzug der SA-Standarte 171 und der

bis 17 Uhr im Alten Luisenpark (bei der

Silberne Hochzeit feiern die Eheleute Carl

August Hessert und Frau Juliane, ge-baren-Freudenberger, Güterhallenstraße 18,

sowohl die Hausfrau als auch die Hand-

lerin einmal ein hillchen durcheinunder

kommen und eine falsche Ansicht verfech-

schuß sozusagen, beim Kleinverteiler ab-

guholen, kann es auch eine Mannhelmerin

schon irre machen, wenn the gesagt wird:

Butter auf den Abschnitt A, die Sie im

Aber so ist das nun nicht. Die vier But-

terabschnitte der Erwachsenenkarte für Fett, die sich oben links mit den Buch-

Laufe der ersten Woche der neuen Zutei-

lungszeit nicht abnehmen, ist verfallen."

die Zuckerzuteilungen vorzeitig, auf Vor- masetzen.

und die Ebeleute Karl Seewald und aufgehoben.

einer Bekanntmachung im Anzeigenieil.

Einzelhändlern abzuholen sind,

geschlossen. Geschliftszeiten

besonders hingewiesen.

Horst hatte sich inzwischen drei Schritte von Ruth entfernt und taxierte thre Figur ab, Linie für Linie, so ein-gebend, daß Ruth ein wenig rot wurde. "Es wird dir passen, Ruth! Es wird vielleicht ein bißchen zu weit sein, Erni war fülliger und molliger als Braut. Aber das läßt sich bequem än-

Acht Tage spiter brachte der Post-bote ein schwer versiegeltes Wertpaket. Das Brautkleid!

Ruth probierte es an Ruth qualte sich hinein, Ruth hörte eine Naht knacken. Das Garn ist halt alt, man wird die Nähte einmal nachsteppen müssen, dachte sie.

Ruth trat vor den Spiegel und sah in ihm gleich zwei Deerraschungen. Dte eine hieß Heimut, der soeben, von Neugier getrieben, eintrat, die andere war eine sachliche Feststellung: das Kleid war zu eng. Horst hatte daneben taxiert. Die fülligere, molligere Erni war die schlankere Braut gewesen.

Da war nichts zu wollen: weiter zu machen war das Kleid nicht. Säume waren knapp gefaßt. Troum zerstob ...

"Bleibt nur der Weg zum Wirt-schaftsamt, Liebste!", tröstete Helmut, "Ich las einmal, daß Frauen bei Todesfällen Trauerkleidung.

"Sehr hübsch!", unterbrach Ruth hitzig. ...ich heirate in Schwarz .

"Aber nein, höre doch zu! Ich meine, wenn man Trauerkleidung zuteilt, gibt es vielleicht auch noch eine Hochzeits-susstattung für die Bräute." Und Ruth sprach vor dem Beamten

der Bezugscheinstelle ihr Sorüchlein. Der schüttelte den Konf: "Liebes Feliu-lein, heute? - im fünften Kriegs-Jahr!! Was denken Sie sich denn?

"Ich??? - Ich würde ja gar keinen Antrag stellen. Aber denken Sie, meine Schwiegermutter, - und wo Helmut ihr einziger Sohn ist

"So schicken Sie sie zu mir. Ich werde ihr gern sagen, wie da die Ak-tien siehen, Heute hetratet man in dem Kield, das man hat. Nur wer nicht mehr hat, was zur Trauung ausreicht, kann zusätzlich ein Kleid bekommen. Aber das müssen die Ausnahmen blei-Unsere Landser heirsten ja auch schlichten grauen Rock. Schlicht und einfach, wenn zwar würdig, wollen wir's auch in der Heimat halten!"

Womit sich alle Schwiegermütter zufrieden geben müssen, wenn sie die Hochzeiten nicht auf Friedensjahre vertagen wollen. Aber Schwiegermüt-ter warten nicht gern. Schließlich wol-len sie nicht erst mit siebenzig Jahren das Kontingent der Groffmütter

vier Jahrzehnte gemeinsamen Lebensweges

Engelhardt und Fran Eya, geborene

Geburtstag Andreas Keppler, K 3, 2

Grüße an die Heimas sandten uns Feld-

webei W. Wittemeier und die Arbeitsman-

ner Hubert Rieger, Herbert Jacob, Edwin

Mannheims Jungen spielten für DRK

Unter dem Leitwort: "Humor ist, wenn san trotzdem lacht" veranstaltete ein

KLV-Lager mit Schülern der Mannheimer

höheren Privatschulen Schwarz und Sig-

mund einen Bunten Nachmittag im badi-

Heidelberger Notizen

die Versorgungsberechtigten ausgegeben

braucht es nicht, man hat vier Wo-

Es ist wie bei den Fleischkarten auch hinsichtlich des Vorgriffs: Anspruch

gilt erst ab 31. Juli, das ist klipp und klar aufgedruckt. Freilich: Samatags wird sie

meistens nicht so kleinlich sein. Denn sie

zugeführt werden.

Auch die Butter gibt's vier Wochen lang

ten kann. Und nun, da man mehrfach auf- braucht es nicht, man hat vier Wo-gefordert hat, die Frühkartoffelrationen und chen Zeit, sie in Wurst oder Brasen um-

staben A bis D finden haben für die hat Verständnis dafür, dafi man Sonntags-

ganze Kartenzelt Gultigkeit. Wer also in morgens gern bei frischer Butter frühstückt,

Unnötige Sorgen der Mannheimer Hausfrauen

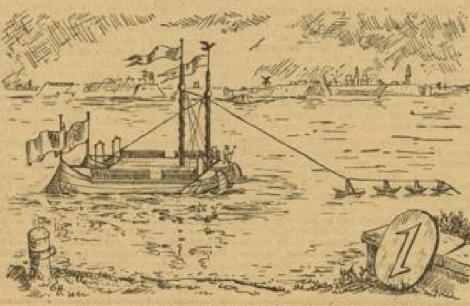
borene Kling, Uhlandstraße 22.

"Mit 100 Pferdt mit der fliegenden Brück in einem Huy über Rhein"

Pfalzgraf Lutz, der unternehmungslustige Kurfürst / Vor 275 Jahren erbaute ein Mannheimer die erste Rheinfähre

Die ersten schweren Jahre des Wiederaufbaus nach dem Dreißigfährigen Kriege Vorschlag, das alte "Rheinfahr" mit Kähwaren vergangen. Auf dem Schloß zu Heidelberg salt der Kurfürst Karl Ludwig und die unter Ausnützung der treibenden Kraft
Masten befestigten Querbalken zu den

regierte seine Lande rechts und links des des Stromes einen ständigen Pendelverkehr Rheinstroms, so gut es ihm nach den bitte- zwischen beiden Ufern ermöglichen und be-ren Notzeiten gelingen wollte. Manche deutend größere Lasten befördern sollte. kleine Fehde mit unbotmäßigen Nachbarn Der Kurfürst ließ sich die Sache nicht zwei-



Die im Juli 1669 feierlich eröffnete erste Fliegende Brücke in Mannheim

war noch zu bestehen, manche notwendige mal sagen. Tautpheus begann seinen Pian Visitation der Vorwerke, Güter und Lände- auszuführen, und schon im Juli 1668 konnte Mannheimer Friedrichsburg ankam und sein. warten mußte, bis die ungefügen Nachen der Mannbeimer Schiffer das ganze Gefolge, adlige Herren und Rosse, Jäger und Bereiter, Proviant und Gepäck, aber auch Kriegsleute und Waffen, eines nach dem andern zur i Rheinschanze hinüber verfrachtet hatten.

reien führte den "Pfalzgrafen Lutz" auch in im Angesicht einer vielköpfigen Zuschauerdie weiter entfernten westlichen Winkel menge die erste Fahrt unternommen werseines Gebietes. De war es denn recht be- den. Karl Ludwig selbat war mit seinem schwerlich, wenn man nach scharfem Ritt ganzen Hofstaat von Heidelberg herüberge-vom heimischen Jettenbühl herub in der kommen, um höchstpersönlich dabei zu aber wurde, bis sie zwanzig Jahre spilter is

Der glückliche Erbauer aber, dem noch im gleichen Jahr der klingende Titel eines Oberbrückenmeisters nebst einem ständigen Ehrensold von 150 Gulden verliehen wurde, widmete seinem Auftraggeber zur Erinnerung an das große Ereignis ein Da machte zu Beginn des Jahres 1669 der langes Gedicht, in dem er die Schönheit aus Bacharach gebürtige Bürger Wilhelm und Leistungsfähigkeit seiner Rheinfähre Tautpheus dem Kurfürsten den für besang. Ihre geräumige, von einem zier-

stromaufwärts verankerten vier kleinen Nachen lief, deren Beweglichkeit im Vereis mit den Steuerrudern der beiden Fähr-schiffe und dem Wasserdruck des Stromm die Vorwärtsbewegung berüber und hinüber in die richtigen Bahnen lenkte.

Bald hielt es den für jede Neuerung zuslinglichen Kurfürsten nicht mehr, du Mannheimer Brückenwerk selbst auszupe Wieder kam er nebst einem zahl reichen Gefolge von Heidelberg und erschien sechsspännig mit seiner schweren Hofkutsche an der Landerampe.

Trompeten fröhlich klungen, Heerpauken stimmten ein, Die Bürger selbst, sie drungen Von Mannheim an den Rhein,"

Denn 154 Mann berittene kurpfälzische Soldaten waren aufmarschiert, um threm obersten Kriegsberrn zugleich den Rhein befördert zu werden und so den ganz im Sinne des frohlebigen Landesvater zum Volksfest geweiteten heiteren Tag der erwinschten strategischen Hinter, grund zu geben. "Gestern seyndt wir nut 100 Pferd uf einmal mit der fliegendes Brück über Rhein in einem Huy gefahren schrieb Karl Lutz am 28. August 1069 a seine Familie nach Heidelberg, und de Chronik berichtet, kurfürstliche Gnades seien auch von den Überrheinern freudig begrüßt worden, hätten den Kindern reichlich gespendet sowie den Rückweg vor Frankenthal auf dieselbe Weise im Schutze des Bürgers Tautpheus und seiner gelernten Brückenknechte "sicher und ruhig be-

den Orleansschen Kriegen unterging, gewaltiges Wunder in Liedern und Flugblättern gepriesen, zum Ruhme des unter-nehmungslustigen Kurfürsten, der auch als Erneuerer des großen Fasses im Heidelber-ger Schloß volkstümliche Geltung besaß:

So hat die edle Pfalz Das größte Faß mit Wein Und die berühmt'sse Brück Und Anfurt an dem Rhein.

Aber da war die Bombe bereits geplatzt

Zwischen Warnzentrale und Drahtfunk / Wenn die Bomber plötzlich ihren Kurs wechseln

der Nacht am Drahtfunk zu haben. Aber stehen droht, um Mitternacht, nach der ersten Schlumdie nähere Umgebung profitiert in der Re-Frau Johanna, geborene Zittel, E 6, 1. Auf mrück die Eheleuie Hermann Hoffmann, Lameystraße 12a, nur Zeit Wein-heim, Prankelstraße 74, und die Eheleute Otto Griener und Frau Therese, ge-

In vielen Fällen klärt sich schon bald ganz eindeutig die Lage. Aber es kann auch anders kommen, als der gewöhnliche Sterbliche es sich ausdenken kann. Da Hohes Alter. Den 81. Geburtstag feiert Rentner Adam Kampp, Alphornstr. 45, den 80. Geburtstag Klara Friedmann geb. Kratz, z. Z. Bischofsbeim I. E., den 70. wird z. B. ein getarnter Bomber von der Sprecherin auf die Heimreise geschickt, der-weilen er nur eine günstige Anflugstellung ausmanövriert, um bequemer seine heim-tückische Last loszuwerden. Heult dann Terrorbomb die Sirene auf, dann fällt nach der ersten in diesem Falle, wo es sich ja nur um weren auf diese wichtige Bekanntmachung fred Wachten, Werner Wieland, Eugen Prickinger, Heinrich Weinhart, W. Buer, Günter Bickel und Willi Walther. Hasten ein, einem verzweifelten Hinstür- Parteidienststelle gegeben, zu deren Auf-

Man braucht nicht stur das Ohr während der Atem ausgeht und das Herz still zu funk gehört, von sich aus zu entscheiden,

Wer kennt nicht die Bilder während solmerrate, versichert sich doch dieser oder cher bangen Minuten! Wenn dann die über-jener Nachbar, ob die Luft klar sei. Und große Spannung sich löst, die Keuchenden die nähere Umgebung profitiert in der Re-gel davon, legt sich aufatmend auf die noch nicht angewärmte Seite oder zieht vorsorg-lich die Schuhe an Besser ist besert Es Es genügt in, wieder einmal am eigenen gel davon, legt sich aufatmend auf die istennicht angewärmte Seite oder zieht vorsorglich die Schube an Besser ist besser Es
lich die Schube an Besser ist besser es gestatten würde, sich zu Hause bequem darauf einzurichten. Jede nervenzehrende Hast wäre ausgeschlossen, der Weg zum Bunker ließe sich ohne unnötige Aufregung zurücklegen, well man so ausgezeichnet im

Ein Idealfall, den es kaum gibt, weil die Terrorbomber sich keinen übersichtlichen und genau errechenbaren Fahrplan vor-Minute gewöhnlich schon eine Bombe, ehe schreiben lassen. Ziele und Absichten der noch der Drahtfunk zu Wort kam. Statt nun Feindflieger enthüllen sich gewöhnlich erst schreiben lassen. Ziele und Absichten der in letzter Minute. Die Arbeit der Luftnachnige Feindflugzeuge handeln kann, den ei- richter ist unter diesen Umständen nicht genen Keller aufzusuchen und die Straße leicht. Es ist nicht - wie heute noch man-zu meiden, setzen die Menschen mit einem cher Mannheimer glaubt - in die Hand der nen zu den Bunkereingängen, das vielen gabenkreis die Durchsage durch den Draht-

ob Geffentliche Luftwarnung oder Voll-alarm ausgelöst werden soll. Die Drahtfunkdurchsage erfolgt susschließlich au Meldung der Flakgruppe. Der Drahtfunk ist zu jeder Zeit auf dem Posten. Er arbei tet in engster Fühlung mit der Warnzen trale, die dafür sorgt, daß die Betriebe uns die Bevölkerung rechtzeitig gewarnt wer-den. Hier werden auch die Sirenensignals aurgesbet.

Irrtümlich wird oft bei größeren Pause swischen Alarm und Beginn des Flakbe-schusses angenommen, daß die Gefahr nicht zo brennend sei, wie sie etwa bereits der Drahtfunk aufzeigte. Dabei läßt sich aber nicht immer genau erechnen - auch das zu verlässigste Gerät kann einmal versagen ob eine Feindgruppe nicht früher de Stadigebiet erreicht und dann bereits m dem Bombensbwurf beginnt, während de Vollalarm erst ausgelöst wird. Der Voll-alarm will ja die bestehende Gefahr nu unterstreichen, nachdem sie mit einiger Sicherheit vermutet oder erkannt ist. Es daher im Interesse der Sicherheit jeder Volkagenossen angebracht, sich nach einem Alarm luftschutzmäßig zu verhalten,

Der Drahtfunk hat sich als ein wichtiges Glied in der Kette der Schutzmaßnah men gegen den Luftterror bewährt. Er is heute aus dem Leben in unserer Stadt nicht mehr wegzisdenken. Aber - und darauf muß besonders hingewiesen werden ist keine Lebensversicherung. Aufnahms Abstimmung und Beurteilung der Anflugmeldungen erfordern trotz aller Fixigkeit kösthare Zeit, während deren der Bomber-verband vielleicht plötzlich den Kurs wechselt und nun direkt auf die Stadt zufliegt, Wertvolle Minuten verstreichen dann bie die Meldung durch den Drahtfunk zur Kenntnis der Mannheimer gelangt. Das mö-gen sich vor allem auch die Leichtsinnigen hinter die Ohren schreiben, die bis zum letzten Augenblick vor den Bunkern pro menieren und sich trotz Feindnübe nicht dazu entschließen wollen, im Bunker Schutz

Waldhof pflegt das deutsche Lied

Ein halbes Jahrhundert Männergesangverein "Liederkranz"

In diesen Tagen blickte der MGV Lieder- | denden Appell an alle Parteigenossen, wachschen Osten zu Gunsten des Roten Kreu-V. Mannheim-Waldhof auf sein zes. Das Programm brachte, mit echtem Pfälzer Humor durchsetzt, den zahlreichen Sojähriges Bestehen zurück. Unter Leitung Gästen zwei Stunden froher Unterhaltung Die drei Veranstaltungen waren für Fri des Chordirigenten Emil Hartmann nahm der Verein in den letzten Jahren wieder Schüßler als Lagerleiterin und für LMF einen beachtenswerten Aufschwung. Doch Thonius ein voller Erfolg, Dem Deutschen musite in letzter Zeit die Probearbeit ein-Roten Kreuz konnte ein stattlicher Betrag gestellt werden, weil zahlreiche Sänger zur Wehrmacht einberufen und der Dirigent beruflich außerhalb Mannheims tätig ist. Die Vereinsleitung ehrte verdiente Sänger. Mit der silbernen Vereinsehrennadel für der Musikrug der SA-Standarte 171 und der Kreismusikrug unter Leitung von Haupt-sturmführer Homann-Webau von 16 64, Abschnitte a und h. sofort nach Eingang bis 17 Uhr im Alten Luisenpark (bei der Lieferungen bei den Kleinverteilern an unterstützende Mitgliedschaft wurden bedacht: Gentner, Kimmel, Kirsch, Klein, Knühl, Kronauer, Müller, Nock, Schmidt, Streicher, Weber; mit der gol-Gassperre. Die Gassperre für Heidelberg wird ab sofort nur in den Stunden von 6 denen Vereinsehrennadel für 15jährige Sängertätigkeit: Beyerle, Gartner, Hahl, Labis 8, von 11 bis 13.30 und von 18 bis 20 Uhr ombe (Eugen), Warmer; mit dem goldenen Sängerring für 20jährige Sängertätigkeit: einsführer Meckler sprach allen Jubilamit der Bundesnadel in Silber für 25jührige Sängertätigkeit: Fleck, Kratzer, Söhner, Süntzenich, mit der Bundesnadel in Gold für 40jahrige Sängerfätigkeit: Emil Fleisch. Dem Dirigenten Emil Hartmann wurde anläßlich seiner 40jährigen Dirigen-Wie immer, wenn sich die Lebensmittel- man mit einem selbatgebackenen Kuchen karten ein wenig ändern, streiten sich feiern möchte, braucht keine Angst zu hatentätigkeit im Auftrag des Bundesführers Händler und Versorgungsberechtigte um ben, daß er plötzlich den Rest der Mardie Bundesnadel in Gold überreicht. Verdiese oder jene Frage der Bezugsmöglich- garine dafür zusammenkratzen und die keit. Es gibt so viele Bestimmungen, das Butter als verfallen in den berühmten einsführer Meckier sprach allen Jubilaren Dank und Glückwansch des Vereins Schornstein schreiben müsse. Es ist wie bei der Fleischkarte: man kann in der ersten Woche die fälligen Marken abessen, man

Soldatenherzen fliegen euch zu . . ." Unter diesem Leitwort fand in Laden- trinkens retten. ourg ein bunter Abend statt. Die ausführenden Kräfte waren Angebörige der Wehrmacht. Ihre Darbietungen zeigten hat ein jeder nur auf ein Viertelpfund But- großes künsterisches Können und die sehr zahreichen Besucher spendeten tosenden ter für jede Woche. Wenn ihm also die Verkäuferin am Preitag erklärt: den B-Schein nehme ich erst ab Montag, dann Beifall. Der Erlös des Abends fließt dem Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote kunn man nichts dagegen machen. Denn er Kreuz zu.

Rund am Lampertheim

rahlreichen Parteigenossen Ortsschulungsleiter Brems. Er ceigte den Krieg als elden ersten Wochen spart, weil in der letz- und wenn ihre Vorräte es erlauben, wird nen Kamol der Weltanschauungen ein Rin-ten sein 70. Geburtstag oder seine Silber- niemand daraus einen großen "Fail" gen um Sein oder Nichtsein auf Ortsgruppf. penleiter Grünewald richtete einen zün- kleine Mädchen am Leben zu erhalten.

sam zu sein in altbewährter nationalsozialistischer Kampfbereitschaft,

Der Obergefreite Karl Schram aus

Neuschloß erhielt das EK 1. Der Invalide Jakob Wegerle IV., Hospitalstraße 35, vollende das 80. Lebensjahr. Nachts verschafften sich Diebe durch ein Fenster Eingang in die Sommerküche eines Anwesens in der Römerstraße. Sie verzehrten, was sie an Elbarem vorfanden.

Im Gasthaus Delp hielt die Landw. Kredit-, Bezugs- und Absatzgenos- zu suchen. senschaft ihre Generalversammlung ab. Bis sie senschaft ihre Generalversammlung ab, der 89 Mitglieder angehören. Der Gesamt- die sie auf ihrem Freiluftposten bestimm umsatz lag um ein Drittel höher als im Vor- nicht gerechnet haben,

Blick übers Land

Speyer. In einem Betrieb kam eine Arbeiterin mit der Starkstromleitung in Berüh-rung. Der elektrische Schlag, den sie erlitt, wirkte tödlich.

Villingen. Seit dem 23. Juli wird der Schornsteinfegerlehrling Ernst Bühler vermidt. Er hatte sich von seiner elterlichen Wohnung in Vinllingen, Gerberstraße 49. entifernt und ist seither nicht zurückgekehrt. Sachdienliche Mitteilungen werden an die nächste Polizeistation erbeten.

Waldshut. In Rheinheim fiel das dreijäh-Bübchen des Heilpraktikers den Rhein. Ein Schüler sprang dem Kind nach und konnte es vor dem Tode des Er-

Waldshut. Bei einer Zirkusvorstellung für Kinder meldeten sich drei Jungen zum Aufsitzen auf ein Kamel, das sich plötzlich so kräftig schüttelte, daß die Jungen herunterfielen. Ein Junge trug dabei schwere Kopfverletzungen davon.

Kiensheim, In Kienzheim, Kreis Rappolta-weiler, ließ eine Mutter im Zimmer eine Flasche mit Lysol stehen. Ihr dreijähriges einem Schulungsabend sprach vor Kind trank aus der Flasche. Sofort stellten sich heftige Schmerzen ein. Die geistesgegenwärtige Mutter gab dem Kind ein Gecenmittel and sorgte für die Überführung in ein Kolmarer Krankenhaus. Man hofft, das und mußte ins Krankenhaus überger dur

Eimeldingen. Der 59 Jahre alte Bahnarbeiter Huber kam in der Dunkelheit vom Weg ab und stürzte von einer Brücke. Er fand dobei den Tod.

Darmstadt. In der Villenkolonie Trautheim befindet sich im Briefkasten eines Landhauses ein Vogelnest Der Hausbesitzer hatte ein Schildchen angebrecht, keine Post in den Kasten zu werfen doch zeriß die Vogelmama den Zettel und benutzte ihn zur Ausbesserung des Nestes

Gießen. Im Kreisort Langdorf vermügten sich Kinder bei lebhaften Spielen. wurde ein etwa acht Jahre altes Mildehen aus Frankfurt a. M. im Eifer des Spiels von Kameraden gesten eine Mauer seworfen wobei das Kind neben Gesichtsverletzungen noch eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch davontrug. Die Kleine Schädelbruch davontrug. mußte in ernstem Zustand der Gießener Klinik zugeführt werden.

Mülhausen (Els.) Auch ein locker gewordenes Fahrraddynamo kunn unter Umstän-den schlimme Folgen haben. Als hier ein junger Mann mit seinem Fahrrad einen bergabwärts führenden Pfad hinunterradelte, schob sich plötzlich das locker gewordene Dynamo in die Speichen des Vorderrades. Der Pahrer stürgte und verletzte sich so schwer im Gesicht und am Want

ZWEITE A

Roc Innerpolitisc

des Kongres (Drahtbericht u

Der nordameril sm 4. September Herbstsession ru überraschend für worden. In politi hat diese Mafins schen bervorge Ververlegung der nen Monat sind politische Gründe Vor einigen T

ner Kriegsdepart beitswoche in al rekt untersteben mit der Begründ Produktion von Fortführung des Umfang nicht g war, hat diese l ausgelöst. In m nischen Wirtscha bereits seit länge darüber, wie el der Kriegs- zur gen werden soll des Kriegsdepart weiterhin verstär

Vor allem ist d Kriegsdepartemet renden des Kris Nelson nusgearbe stischen Übergar Bedarfsgegenstän fraglich geword

> Weite Zunehn

Aus dem Fü Das Oberkomn bekannt: Der Feind deh

seinen mit große ten Großangriff Front von südwe kliste der Halt Kämpfe werden mer zunehmende lich Hottot wurde zerschlagen. Beid te der Feind eine sere Front erzic sind dort im Gan lich Corigny su Durchbruchsvers besonderer Hirtgen den tief einge serverbände van dem Raum nörd eine vorüberzeh gen abgeschnitte

Waffen-## zu uz In der Nach feindliche Schif Orne- und Sein Der Feind ver Im französisch roristen im Kan Deutsche Sch vergangenen Na leitzug unter de

Schliffe. Schweres Ver unterbrochen Au In Italien hat griff auf Florens luste gestern ni nur starke örtl südöstlich der St

Eastbourne an t

sten zusammenb Im Osten w and dem Finnis Außerster Härte

> Invasion (Drahtbericht

Der Materialy so ungeheuer g Korrespondent die Waffen- und leer geworden s und Munition sunken, das als den kann. Tro tion war die E um allen Anfor Den größten I Invasionsf aber auch der im Partific ste Waffenhöhere Anforde für möglich ge

So steht es Bericht aus V brauch an Wa Eröffnung der

MARCHIVUM

hochreit anfällt, ein Familienfestchen, das machen . . .